

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGSRAUME BRUGG

Vollständig eingerichteter, zentralst gelegener

Praxisraum für Medizinische Massage

steht zur Mitmiete bereit.
076 489 48 47

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details, gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Bühne frei fürs Gewerbe

Remigen: 50 Aussteller machen 5. Expo-Geissberg (8. - 10. April) zur imposanten Leistungsschau

(A. R.) - Laut OK-Präsident Paul Stalder wird nun von Freitag bis Sonntag auf dem Remiger Schulgelände das bewährte Expo Geissberg-Erfolgsrezept aufgetischt: Im Mittelpunkt stehen die gut 50 Aussteller, die als Hauptakteure eindrucksvoll zeigen, was sie alles können – und daneben werden die Besucher von guten und günstigen Vereinsbeizli versorgt sowie von einem attraktiven Rahmenprogramm unterhalten.

Wieso verlangt die Expo Geissberg Eintritt? Bieten die Entwicklungen im Zentrum, Stichwort Campus, auch Chancen fürs Geissberg-Gewerbe? Diese und weitere Fragen beantwortet der OK-Präsident nachfolgend.

Die nächsten drei Tage steigt sie, die Expo Geissberg. Warum muss man sie unbedingt gesehen haben?

Paul Stalder: Vor allem für die Leute aus der Region bietet die Expo einen interessanten Überblick über das, was die Umgebung an Gewerbe und Akti-

vität zu bieten hat. Aber jedermann hat etwas davon, denn die lokalen Geschäfte sind natürlich in Branchen tätig, welche überall Relevanz und Bedeutung haben. So ist man nach dem Besuch der Expo Geissberg wieder informiert über Themen wie Modernes Bauen und Wohnen sowie Erneuerbare Energien, die IT Technologie und vieles mehr. Ausserdem werden Weindegustationen angeboten – und das Rahmenprogramm mit den kulinarischen Köstlichkeiten in den diversen Festbeizen sowie die Unterhaltung versprechen zusätzliche Höhepunkte auf der geselligen Ebene.

Für die Unternehmen sind solche Leistungsschauen ziemlich kosten-, zeit- und personalintensiv. Brauchte es viel Überzeugungsarbeit, die rund 50 Aussteller zu akquirieren?

Fortsetzung Seite 3
Mehr Expo auf den Seiten 3 + 4



«Vorhang auf für die Expo – die Aussteller freuen sich auf Sie», macht Paul Stalder den Besuch der Geissberg-Gwärbi beliebt.

Jetzt ist Zweirad-Zeit:

Die Zweirad-Saison ist lanciert. Ob ambitionierte Töff-Freaks oder entspannte Genuss-Velöler, ob Roller-Fans oder Extrem-Mountainbiker, für alle haben die diversen Fachgeschäfte der Region spannende Angebote parat – siehe **Seite 10**



Matthias Schürmann ist Jugendfestredner

«Ich war erstaunt und hoch erfreut», kommentiert der Pfarrer der Kirchgemeinde Umiken, Matthias Schürmann, den Entscheid des Brugg Stadtrats, ihn als Jugendfestredner für die Morgenfeier vom Donnerstag, 30. Juni, anzufragen. Der 49-jährige Pfarrer in Umiken. Er hat eine holländische Mutter, einen deutschen Vater und mit seiner Schweizer Frau vier Kinder. Bereits im 2. Jahr des Zusammengehens von Brugg und Umiken stellt dieser neue Stadtteil nun den ersten Jugendfestredner.

Fünfstern Server-Hotel mit Daten-Tresor eröffnet

green.ch nimmt im Lupfig neues Rechenzentrum in Betrieb

(msp) - Letzte Woche wurde in Lupfig das neu erbaute Rechenzentrum von green.ch in Betrieb genommen (es stand im Regional). Neben rund 900 Gästen überbrachten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik ihre guten Wünsche zur Eröffnung. So unter anderem der per 1. April zum Landammann gewählte Regierungsrat Urs Hofmann, Lupfigs Gemeindevorstand Richard Plüss oder Nati-Trainer Ottmar Hitzfeld, der als green.ch-Botschafter fungiert.

Das vierte und modernste Rechenzentrum von green.ch heisst «Zürich-West». Der 143 Meter lange Komplex wird im Endausbau drei unabhängige Gebäudeblöcke umfassen. Genau ein Jahr nach dem Spatenstich für den ersten Block A wurde dieser nun planmässig in Betrieb genommen. Als erste Grosskunden werden der IT-Konzern HP (Hewlett Packard) und danach der

Stromerzeuger Axpo einziehen. HP hat Lupfig als Standort für sein europaweites Angebot an Internetdiensten (Cloud-Services) gewählt.

Standort Lupfig: Perfekt erschlossen und vernetzt

Das Rechenzentrum steht auf einem 16'334 m² Grundstück in der Industriezone von Lupfig. Hauptvorteile des gewählten Standortes sind die verkehrstechnische Erschliessung, die Anbindung an Datennetze, die exzellente Stromversorgung sowie die Katastrophensicherheit. Die Nähe zu Strasse und Schiene erlaubt einen optimalen Anschluss an das schweizerische Glasfasernetz, das entlang der Achsen Zürich-Bern-Genf und Zürich-Basel verläuft. Den nötigen Strom liefern zwei unabhängige Unterwerke in Redundanz.

Fortsetzung Seite 6
Baureportage Seite 6 + 7



Franz Grüter, spiritus rector und CEO von green.ch, hatte die Idee – und auch den Willen, sie umzusetzen.



Einfach (und) faszinierend: green.ch

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF
Partyservice für jedes Fest

NEUE Römerkarte!
Siehe www.sternen-boezberg.ch

EXPO GEISSBERG olé!

5225 Oberbözberg, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

Seit 50 Jahren die «tannige Hose» an

Schreinermeister Kurt Häfliger aus Windisch blickt zurück



Kurt Häfliger mit drei seiner selber geschnitzten Figuren.

(rb) - Er ist Schreinermeister und liebt seinen Beruf, den Umgang mit Holz. Seine Lehre als Schreiner hat er am 10. April vor 50 Jahren in der Möbelfabrik Weber in Menziken begonnen. Seitdem ist er ein begeisterter «Holzwurm», trägt die «tannige Hose» mit Stolz – und hat keine Probleme, sich als gläubigen Christen zu outen.

«Eigentlich habe ich ja schon länger als 50 Jahre mit dem Schreinerberuf zu

Wenn eine tannige Hose hät. Und hagebuecheni Strümpf, So chann er tanze wie-n-er will, Es git e keini rira rira. Ri-ri-ri-di. Ridi-ridi-ridi-ridi-Rümpf.

tun. Mein Vater hatte eine eigene Schreinerei, die nach seinem frühen Tod mein ältester Bruder übernahm. Da stand ich schon als Bezler hinter der Hobelmaschine und nahm das Holz ab», erklärt Kurt Häfliger aus Windisch Regional. Anlass zum Gespräch war eine Bemerkung des Schreinermeisters, er feiere jetzt dann 50 Jahr-Jubiläum.

Fortsetzung Seite 8

CIRCUS MONTI

8. - 10. April

Amphiwiese

Freitag	8. April	15.00	20.15
Samstag	9. April	15.00	20.15
Sonntag	10. April	15.00	

Vorverkauf
056 622 11 22 > www.circus-monti.ch > Circuskasse

Windisch 8. - 10. April

Amphiwiese

Freitag	8. April	15.00	20.15
Samstag	9. April	15.00	20.15
Sonntag	10. April	15.00	

Vorverkauf
056 622 11 22 > www.circus-monti.ch > Circuskasse

orfeo.
Tanz & Kunst Königsfelden

euridice.
Tanzcompagnie Flamencos en route

das paradies.
20. Mai bis 19. Juni 2011
Mi bis So, jeweils 21.00 Uhr
Klosterkirche Königsfelden, Windisch

Choreografie:
Brigitta Luisa Merki
Raumgestaltung:
Beat Zoderer

Vorverkauf:
www.ticket-baden.ch
Info Baden: 056 200 84 84
www.flamencos-enroute.com

«Hausgemachte Osterhasen aus erlesenen Zutaten - eine Delikatesse!»

Ab sofort

WWW.NEUMARKT BRUGG.CH



Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!
Gartenpflege usw. – Zügelarbeiten usw.
Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Rudolf Bütler, Tel. 056 441 12 89

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-
hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbei-
ten in Haus und Garten – speditiv, sauber
und günstig. Z.B. Sträucher schneiden,
Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigun-
gen, Ferienablösung und vieles mehr. Std.
Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sie möchten eine Homepage, welche Sie
bei Bedarf selber pflegen können? Bereits
ab Fr. 500.– erstellen wir Ihnen ihre eigene
Webseite., kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

LBC Evelyn Ilg
dipl. Lebensberatung / Coach
Unterstützung / Begleitung / Hilfeleistung
056 284 09 46 (Praxis)
079 638 26 22 (Mobile)
0901 000 250 (Fr. 1.80 ab Festnetz)

Zu verkaufen verschiedene Jazz-LP,
auch Schellackplatten-Raritäten.
Tel 056 223 29 70
W. Egli, Bebie-Weg 4 B, 5300Turgi

Antikschreinerei Bözberg.
Reparaturen von Stühlen, Tischen,
Schränken, Kommoden.
Alwin Pfister, Husmattstrasse 391
Tel 056 441 11 16 • Fax 056 442 58 01
Natel 079 676 97 05

Flohmarkt-Garage Sale an der
Holzgasse in Hausen am Samstag, 16.
April von 9 bis 16 Uhr.
Grosse Auswahl von A bis Z
Wo? Bei den Ballons!

Hausräumung / Entsorgung aller Art
Tel. 077 431 18 15

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM
und Zustand egal. Bar-Bezahlung,
Abhol-Service. Melden Sie sich bitte
unter **Tel. 078 770 36 49.**

Heilpflanzen-Buch von Heini Hehl

...mit Wort und Bild aus einer Hand – Vernissage im Birrer Neuhof am Sonntag, 10. April, 15.30 Uhr



Vom gemütsaufhellenden Johanniskraut bis zum antibiotisch wirkenden Sonnenhut (links), von der krampflösenden Pestwurz bis zur schmerzstillenden Teufelskralle (rechts): Die Heilpflanzen-Bilder im Buch kommen ebenfalls aus der Hand von Heini Hehl (Bild unten).

(A. R.) - Heini Hehls Wissen um die
Heilkräfte von Pflanzen ist schier
unerschöpflich. Dieses hat der pen-
sionierte Drogist aus Lupfig nun zwi-
schen zwei Buchdeckel gepackt. Nicht
in Pharmazie-Fachlatein, sondern auf
einfach verständliche Weise schildert
der alt Bezirksrichter da, wogegen
welches Kraut gewachsen ist.

Praktischerweise ist das mit «Heil-
pflanzen – Gesundheit aus der Natur»
betitelt Werk nach Indikationen
geordnet: So lässt sich die wirksamste
Pflanze spielend eruieren. An der Ver-
nissage sind ausserdem jene Aquarelle
von Heini Hehl ausgestellt, die sich
im Buch als Heilpflanzen-Illustrationen
wiederfinden.

«Nussbaumrinde gut gegen den
'Wolf'»

Auf seinen traditionellen Kräuter-
bummeln oder diversen weiteren
Lehrausflügen hat Heini Hehl schon
so manchen mit seinen tiefen
Kenntnissen beeindruckt. Auch den
Brugger Anwalt René Müller, den
eine Exkursion mit dem Heilkräuter-
spezialisten auf die Habsburg Lehr-
ausflug enorm faszinierte.

«Nussbaumrinde ist gut gegen den
'Wolf', das weiss ich seither», lacht
René Müller. Nein, im Ernst, er habe
darauf seinen Ambassador Club-Kol-
legen regelrecht dazu gedrängt, dass
dieser sein Wissen doch in Buchform
fassen möge. Was dem publikations-
erfahrenen Juristen René Müller

schliesslich gelungen ist, nachdem er,
der auch durch die Vernissage führt,
Heini Hehl die entsprechende Unter-
stützung zugesagt hatte.

Buch geschrieben – und illustriert
Dass das nun vorliegende Werk nicht
zuletzt auch etwas fürs Auge bietet,
hat damit zu tun, dass Heini Hehl
nicht nur leidenschaftlicher Kräuter-
spezialist, sondern auch passionierter
Hobbymaler ist. Bestens bekannt sind unter anderem
seine Schaufenster-Bilder, welche er
bis heute für besondere Aktionen der
Apotheke Drogerie Birrfeld malt (das
Geschäft hatte er 2003 an Sohn Chri-
stian übergeben). Seinen Pinselstrich
verfeinerte Heini Hehl etwa in Kursen



beim bekannten Schweizer Künstler
Rudolf Mirer.

So griff Heini Hehl fürs Buch eben zu
Feder und Pinsel: Über 80 Heilpflan-
zen-Aquarelle (ca. 30 x 40 cm) hat er
geschaffen. Diese Originale stehen an
der Vernissage ebenso zum Verkauf
wie das Buch, welches für 48 Franken
erhältlich ist – auch bei der Apotheke
Drogerie Birrfeld im Lupfiger Flachs-
acher-Einkaufszentrum oder bei Heini
Hehl, Feldlistrasse 11, Lupfig.

Buchvernissage: Sonntag, 10. April,
15.30 Uhr, im Berufsbildungsheim
Neuhof, Birr.

«Müli» Mülligen wieder ein Bijou

Altes Mülliger Wahrzeichen in neuem Glanz – und mit der versierten Gastronomin Tess Schneider

(A. R.) - «Ein wunderschöner Flecken Aargau»: Regierungrat Peter C. Beyeler zeigte sich am Sonntag an der feierlichen Wiedereröffnung nachgerade entzückt über die umfangreich renovierte «Müli» Mülligen. Tatsächlich springt einem da die gelungene, äusserst stilvolle Verbindung von Alt und Neu ins Auge.

Beyeler dankte den neuen Besitzern für den grossen Mut zu getätigter Investition. Alois Bühler, der zusammen mit Kompagnon Beat Genhart die doch arg heruntergekommene Liegenschaft erworben hatte und da heute auch ein Büro belegt, erläuterte unter anderem das neue «Müli»-Konzept: exklusive

Gastro-Nutzung im Parterre, ebensolche Büroräumlichkeiten im ersten und zweiten Obergeschoss. (Die Hälfte der Büroflächen ist schon vermietet.)

Eine erste Kostprobe ihres Könnens servierte die neue, vormals im Hirschen Kirchdorf wirkende Wirtin Tess Schneider, Obersiggenthal. Peter Beyeler zeigte sich an der von der Stadtmusik Baden musikalisch umrahmten Feier denn auch zuversichtlich, dass «nach den Sonnenstrahlen zur Eröffnung bald auch die Gault Millau-Punkte folgen werden.» Die Chancen jedenfalls stehen gut, dass die «Müli» Mülligen erneut jenen Ruf erlangt, den sie einst bis weit über die Kantonsgrenzen hinaus hatte.

«Beitrag zur regionalen Entwicklung»

«Nun wird der Name Mülligen wieder in die Region getragen», freute sich der Mülliger Ammann Leo Grünenfelder darüber, dass das Mülliger Wahrzeichen nicht mehr leer steht und wenn nicht die Mühle, so doch wieder das Geschirr munter klappert.

Sein Windischer Kollege Hanspeter Scheiwiler, der dem Haus gerade auch im Seminarbereich grosses Potenzial attestierte, sah das Happy End der wechselvollen Müli-Geschichte der letzten Jahre nicht zuletzt «als Beitrag zur regionalen Entwicklung»: Nun würden die neuen hiesigen Institutionen über einen echt exklusiven Ort verfügen.



An der grossen Einweihungsfeier (Bild links) stiess Peter Beyeler mit Tess Schneider (oben) auf eine gute «Müli»-Zukunft an – auch mit Leo Grünenfelder und Hanspeter Scheiwiler (links im Bild).

Unten: Besitzer Alois Bühler, der neben viel Geld vor allem auch enorm viel Herzblut in die «Müli» investiert hatte. Was man ihr ansieht: Rechts ein Einblick mit Wow-Effekt.



günstige
**Stellen-
Inserate**
im
Regional:
056 442 23 20

**Zimmer
streichen**
ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
Boilerentkalkung
Tel. 056 441 82 00

Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 14-2011

			3		4		
			5		8		
2	9	7	6		5		
					9	6	4
1	5	2					
		8			3	7	2
		1			2		
		4			8		

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Gestern habe
ich in der neuen
Bar einen
Mona-Lisa-Cocktail
getrunken.

Dann ist
mir jetzt klar,
woher Du
pl tzlich dieses
komische L cheln hast!



Besuchen Sie uns im Festzelt am Stand Nr. 36!



Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Reparaturen von GFK
Glasfaserverstärktem Kunststoff GmbH
Gobeli
5225 Oberbözingen • 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

Einladung zum 15. traditionellen WURSTHOCK am So 1. Mai, ab 10 Uhr im Magazin Unterbözingen: es Waldfest und es Bier vom Fass

Unterhaltungsprogramm

Freitag, 8. April
Öffnungszeiten: 16.00 - 22.00 Uhr
Festwirtschaft bis 24.00 Uhr
Am Abend: Funky Frank

Samstag, 9. April
Öffnungszeiten: 10.00 - 22.00 Uhr
Festwirtschaft bis 24.00 Uhr
Am Morgen: Musikgesellschaft Villigen
Am Nachmittag: Ländlemusik Arwyna
Ab 13.00 Uhr für Kinder: Wendolina mit Globi
Am Abend: Duo ViaMala

Sonntag, 10. April
Öffnungszeiten: 10:00 - 18:00 Uhr
Festwirtschaft bis 20:00 Uhr
Am Morgen: Jugendspiel Geissberg
Am Nachmittag: Dixielandband The 59ers-six
Ab 13.00 Uhr für Kinder: Wendolina mit Globi



Remigen



Riniken



Rüfenach



Mönthal



Villigen

Oben ein Blick aufs ländliche Remigen mit seinen Rebbergen, attraktiven Wohnlagen – und einer erstaunlichen Gewerbevielfalt. Der Expo-Veranstalter, der «Gewerbeverein Geissberg, Remigen und Umgebung» umfasst Betriebe aus den Gemeinden Remigen, Riniken Rüfenach, Mönthal und Villigen.

Bühne frei fürs Gewerbe

Fortsetzung von Seite 1:

Paul Stalder: Nein, die verfügbaren Standplätze waren erfreulicherweise grösstenteils in kürzester Zeit vergeben. Das Gewerbe hat erkannt, wie wichtig die Chance auf direkten Kundenkontakt bei so einer Ausstellung ist. Ausserdem spricht das rasche Echo eine deutliche Sprache, was die vergangenen Gewerbeausstellungen in Remigen betrifft. Offensichtlich war man in der Vergangenheit zufrieden mit der Expo Geissberg, aus diesem Grund kommen die Gewerbetreibenden gerne wieder.

Weshalb soll es ein Fehler sein, sich diesen Aufwand zu ersparen?

Paul Stalder: Professor Malik, Dozent an HSG Sa. Gallen, hat mal gesagt: «Man hat nur ein gutes Image, bis man keines mehr hat.» Das Image einer Firma ist sehr wichtig und muss gepflegt werden. Die Expo Geissberg bietet dazu die ideale Plattform und verspricht viele Kundenkontakte.

Als einzige Gwärbli der Region verlangt die Expo Geissberg Eintritt. Wieso?

Paul Stalder: Unsere Kosten für die Infrastruktur

sind enorm. Wir haben keine grossen Hallen zu Verfügung und müssen entsprechend Zelte aufstellen. Vor allem aber bieten wir dafür ein breites und sehr attraktives Unterhaltungsprogramm sowie ein kulinarisches Angebot zu äusserst günstigen Preisen. Wir bieten somit einiges für den kleinen Eintrittspreis, der im Übrigen seit 10 Jahren gleich ist, Fr. 5.– einmalig für alle 3 Tage und für Sonntag Fr. 3.–, Jugendliche unter 16 Jahren sind gratis.

Apropos Rahmenprogramm: Von Funky Frank bis Duo Via Mala, von Ländlemusik Arwyna bis Dixielandband: Besteht da nicht die Gefahr, dass es den Ausstellern die Show stiehlt?

Paul Stalder: Auf keinen Fall. Das Rahmenprogramm wird so in die Ausstellung integriert, dass es nicht im Mittelpunkt steht, sondern für die Besucher und Aussteller zwischendurch eine willkommene Abwechslung bietet, ohne von den Hauptakteuren, den Ausstellern, abzulenken.

Wieviele Besucher erwarten Sie?

Paul Stalder: Dies ist immer eine schwierige Frage.

Es ist schwer abzuschätzen, wie viele Besucher uns zwei bis drei Mal besuchen. Ausserdem zeigt die Erfahrung, dass äussere Bedingungen wie Wetter einen Einfluss haben. Wir rechnen aber mit zirka 5'000 verkauften Eintritten.

Sie amten seit der ersten Expo Geissberg 1991 als OK-Präsident. Was hat sich seither aus Ihrer Sicht am meisten gewandelt?

Paul Stalder: Der Kunde informiert sich viel mehr über das Internet. Dadurch muss auch der Aussteller noch aktiver sein und die Chance, mit einem noch professionelleren Auftritt und starkem Engagement neue Kunden zu gewinnen. Persönliche und kompetente Beratung jedoch können immer noch als Vorteil genutzt werden.

Das Zentrum der Region, Stichwort Campus, entwickelt sich rasant. Welche Chancen sehen Sie da fürs Geissberg-Gewerbe?

Paul Stalder: Da sehe ich für unser Gewerbe sehr grosse Chancen, und ich freue mich sehr, dass inzwischen auch die Gewerbetreibenden selber spüren, welche Möglichkeiten sich ihnen mit dem Campus und dem Entwicklungsschwerpunkt Eigenamt bieten könnten. Nun geht es darum, diese Möglichkeiten zu suchen und sie bewusst zu nutzen. Der Auftritt an der Expo Geissberg bietet hierzu bereits die erste Möglichkeit.

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen



Felix Bühlmann

5237 Mönthal

Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau

Telefon 056 284 14 17

www.holzbau-buehlmann.ch

- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

Fax 056 284 28 34

Gerne begrüssen wir Sie an unseren Ständen 41 - 44!

Besuchen Sie uns an der



am Stand 1!

Ihr naturnahes Weinerlebnis

Unsere Weine – ein Genuss für alle Sinne!



Degustation und Verkauf:

Freitag 17 - 19 Uhr
Samstag 9 - 17 Uhr

Tel. 056 284 27 43 · www.weinbau-hartmann.ch

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.



HIMA
Kaffeemaschinen
Die offizielle Servicestelle für Kaffeeliebhaber

Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch



HINDEN PETER

OFEN- UND CHEMINEEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINEE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

Schebi Baumann Weinbau
Hauptstr. 75 5234 Villigen

056 284 11 40

Sie finden für fast jeden Geschmack etwas bei uns.

- Riesling Sylvaner
- Pinot Gris
- Blanc de noir Blauburgunder
- Stiller Flössertrunk Blanc de noir
- Vindonissa-Wy Albus
- Schebi's Weinbrand
- Steinbrüchler Blauburgunder
- Stiller Flössertrunk Blaub.
- Spätlese Barrique
- Cuvée Barrique
- Vindonissa-Wy Ruber

Man gönnt sich ja sonst nichts.

Die Villiger Weine aus natürlichem Anbau

schebi.ch



Seit 35 Jahren
kurt wernli
 Sie finden uns an der EXPO Geissberg am Stand Nr. 5!

TOP-Service
 Ihr Fachmann für alle Systeme

Heizung
 Sanitär
 Sanierungen
 Reparaturen

5236 Remigen
 Gansingerstrasse 5
 Telefon 056 284 15 60
 Telefax 056 284 01 33



**BAUGESCHÄFT
 LÄUCHLI
 REMIGEN**
 ...wir bauen Qualität

Neubau • Umbau • Renovation
 Roland Lächli • Telefon 056 284 14 66
 Fax 056 284 15 02



HINDEN AG Holzbau
 Gansingerstrasse 56 · 5236 Remigen
 Tel. 056 284 19 70 · www.hinden-holzbau.ch
 Fax 056 284 51 50 · info@hinden-holzbau.ch

...aus bestem Holz!

- Zimmerei
- Bedachungen
- Bodenbeläge in Holz
- Feng Shui IAF

Fensterfabrik



**SCHREINEREI
 SAMUEL
 SIEGENTHALER AG
 STILLI AG**

Tel. 056 284 14 23 Fax 056 284 52 40



FINSTERWALD
 ELEKTROUNTERNEHMUNG GMBH

Neuzelweg 10
 5234 Villigen
 Tel. 056 284 17 70
 Fax 056 284 51 71
 Besuchen Sie uns am Stand 31!

mobirepmoser@bluewin.ch



Damit Ihr Maschinenpark rund läuft
MOBIREP MOSER
 Baumaschinen- und Nutzfahrzeugservice
 24h-Service 079 778 14 57
 www.mobirepmoser.ch



«Böhmischer Wind» an der Expo Geissberg:
 Die bekannte Blaskapelle «Böhmischer Wind» Brugg ist auch an der diesjährigen Expo Geissberg zu hören. Die beliebte Kapelle wurde kurzfristig verpflichtet und wird am Freitag, 8. April – erstmals um 17.30 Uhr – im Ausstellungsgelände aufspielen.



Oben: «Alles muss seinen Platz haben», sagt Bauchef Felix Bühmann und markiert, was wohin kommt.

Links: Da war ein hämmern, sägen und schleppen an den letzten Aufbauarbeiten in Remigen. Auch Jürg Siegenthaler (l.) und Christian Sutter von der Fenster Siegenthaler AG chrapften, was das Zeug hält. Und zeigten so, was das Logo unten symbolisiert: Das Geissberg-Gewerbe sprüht vor Kraft!



Active Trade GmbH

Besuchen Sie uns diese Wochenende am Stand 15 der EXPO Geissberg in Remigen.

An unserem Stand sind zwei PC-Systeme und ein Notebook mit grossem Messerabatt und vieles mehr zu besichtigen.



www.regional-brugg.ch

GRAF III

Graf Haustechnik AG Sanitär – Heizung – Lüftung
 5212 Hausen | Telefon 056 461 75 00 | Telefax 056 461 75 01
 info@graf-haustechnik.ch | www.graf-haustechnik.ch

Ihr Fachmann aus der Region...

- Solaranlagen / Minergie
- Erdsondenwärmepumpen
- Badezimmerträume
- Boilerentkalkungen
- Heizungssanierungen
- Enthärtungsanlagen
- Wohnungslüftung
- Um- und Neubauten
- Servicearbeiten



Besuchen Sie uns an unserem Stand an der EXPO Geissberg

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

nagra.

Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle

Hardstrasse 73
 5430 Wettingen
 Telefon 056 437 11 11
 www.nagra.ch



Carrosserie Spritzwerk Maier GmbH
 5233 Stilli




Steigstrasse 8 · 5233 Stilli
 Tel.: 056 284 14 88 Fax: 056 284 27 87
 www.seppmaier.ch

Jetzt ist es Zeit für den Frühlingsputz Ihres Fahrzeuges, zu einem vorteilhaften Preis

Besuchen Sie uns an unserem Stand an der EXPO GEISSBERG in Remigen vom Freitag, 8. bis Sonntag, 10. April 2011

TREIER AG treier.ch

HOCHBAU TIEFBAU GIPSEREI

Sie finden uns an der EXPO Geissberg am Stand Nr. 27

Meier's Cross Shop
 Der Arzt für alle Motorräder und Roller



-Motorräder
 -Roller
 -Bekleidung
 -Zubehör

Alle neuen Modelle unserer Marken finden Sie am Stand 12

Meier's Cross Shop, 5234 Villigen Tel. 056 - 284 56 56
 www.cross-shop.ch

Saisonstart «Brot und Spiele» in Vindonissa

Legionärspfad: Spektakuläre Inszenierungen im Amphitheater

(msp) - Am Sonntag, 10. April, wird im Römerlager Contubernia die neue Römerwerkstatt mit Brotbackofen eröffnet. Der Lehmkuppelofen wird um 12 Uhr rituell geweiht und anschliessend kann das erste legionseigene Römerbrot gebacken werden. Damit startet der Legionärspfad in die neue Saison, diesmal zum Thema «Panem et Circenses».

Ab sofort ist im nachgebauten Römerlager Contubernia jeden Sonntag die neue Römerwerkstatt offen. Kinder und Erwachsene können im Lehmkuppelofen ihr eigenes Römerbrot backen, Legionärsrüstungen und Schwerter basteln, Tunikas überziehen. Wie die Legionäre und der Centurio damals gelebt haben, erfährt man auf einer kurzen Führung zu den Mannschaftsstuben und ins reich ausgestattete Haus des Offiziers.



Gladiator Crocodilus zeigt sich freizügig – Regierungsrat Alex Hürzeler beim Einschieben des ersten Brotes.

Gladiatorenkämpfe zur Einweihung

Am Tag vor dem Start der neuen Spiel-Tour wird das renovierte und inszenierte Amphitheater feierlich eingeweiht. Am römischen Spectaculum werden Gladiatorenkämpfe und exotische Tiere (Kamele) zu sehen sein. Erstmals erklingen nach 2000 Jahren auch wieder antike Klänge in der Arena aus einer rekonstruierten römischen Wasserorgel.

Feiern wie die Römer

Eine der sinnlichsten Formen, Geschichte zu erfahren, geht durch den Magen. Im Legionärspfad stehen ab Ostern zwei neue Lokalitäten im Römerlager, die Fabrica und das Centurionenhäuser, für kulinarische Zeitreisen zur Verfügung. In der Fabrica können Gruppen bis sechzig Personen auf den Spuren des Lucullus wandeln. Dazu gibt es passende Kulturprogramme zur Auswahl. Wer schon immer einmal auf Liegesofas römisch speisen wollte, dem bietet das Haus des Centurio das stimmungsvolle Ambiente. Dort erleben Gäste ein römisches Mahl von A bis Z oder wie der Römer sagen würde «ab ovo usque ad mala – vom Ei bis zum Apfel».

Legionärspfad Windisch

- Eröffnungsfest in der Fabrica, 10. April, 10-17 Uhr
- 12 Uhr: Rituelle Einweihung des Backofens
- Römerbrot backen
- Anprobieren einer Legionärsrüstung
- Legionsgürtel und Römerschwert basteln
- Römische Spiele ausprobieren
- Luxus- und Genuss-Tour mit Audioguide im Legionärspfad
- Spiel- und Themen-Touren
- Kurzführungen im Römerlager Contubernia: 13, 14, 15, 16 Uhr
- Römische Häppchen aus der Küche des Centurio

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

 www.baechli-auto.ch
 5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Sibold Haustechnik AG
 Wildschachen 5200 Brugg
Für alle Sanitärfälle
 Tel. 056 441 82 00

Wohnungen

2^a 9u5Vlh VX%Z G6-E96:>
 gVc^ ZlV_ hZ
 Z \Z UVeWf_ UJZYvcF^ XSF_X

%KZ^ ^ VdH` Y_f_X
 ? Vee^ ZldZ d 7z: Q*! Zfll 7Z#! !Z?<

† #Z@8 i` Y_V=ZMLTRZ! ^ #
 † WfF_UJZYVd 6_ eeV
 † d dZAR|V<üYV
 † H` Y_KZ^ ^ Vc^ Z=R^ Z R5^ UV
 † 3RUZH 4
 † 6Z VR W^ öXIZYAVZV_f_UDIY JV_Z
 _äTYdVcF^ XSF_X
 † 2f e RSdV|Ja JaekV`ö_ V_ URlf XV
 ^ ZlVeh VdUV

DIE IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
 DeRF S_ ARce_Vc 28
 & !! =V_ kSF cXLEV|VW_ !' #) &)! ' !
 h h h ZteRF S|a Rce_ VZTY

Dampfschiff Brugg: Volldampf voraus

Reorganisation und tolles Programm

(rb) - Eine 20-25%-Stelle für das Schnittstellenmanagement, eine Reorganisation des Barbetriebs und eine personelle Verstärkung des Vorstandes halten das im Herbst leicht ins Schlingern geratene Dampfschiff Brugg wieder auf Kurs. Maja Loncarevic und Claudine Kuenzi informierten auch übers kommende Frühling-Sommer-Programm.



Maja Loncarevic (links) und Claudine Kuenzi präsentieren das spannende Programm.

Das zweite Halbjahr 2010 war nicht einfach, konnten doch die Abgänge der im Vorstand stark engagierten Lisi Fehlmann und Edi Schibli erst später provisorisch ersetzt werden. Dazu kam ein Liquiditätsengpass wegen der Anschaffung der neuen Musikanlage und wegen sinkender Bareinnahmen. Eine Arbeitsgruppe nahm den Betrieb unter die Lupe und schlug Veränderungen vor. Mit neuen temporären Vorstands-Mitarbeitenden konnten die Optimierungen geplant und umgesetzt werden. Das hat Änderungen im Barbetrieb zur Folge (Laura Spycher verliess die Bar und wird vorläufig durch Romana Süess, Schinz nach-Dorf, ersetzt, bevor ein neues Betriebskonzept mit Studierenden der FHNW oder anderen Interessierten umgesetzt werden soll). Neu ist der Dienstagabend für Vereinsaktivitäten und informelle Treffs reserviert. Von Mittwoch bis Freitag ist die Bar offen, Genuss+ führt den Tagesbetrieb wie bisher weiter (www.genuss-plus.ch), und ein Online-Kalender vereinfacht die Buchung des Cruisers als mietbares Event-Lokal. Wie erwähnt wird für das anspruchsvolle, intensive Schnittstellenmanagement eine Betriebskoordinationsstelle (20-25 %) geschaffen.

Regionale Perlen und internationale Entdeckungen
 Die Kernkompetenz des Dampfschiffs, das Kulturprogramm, bleibt erhalten und wird laufend qualitativ verbessert. Die meist sehr gut besuchten Events sind auch ertragsmässig in Ordnung. Maja Loncarevic betonte, dass dem Publikum eine reichhaltige Palette an musikalischen, literarischen und anderen kulturellen Kostlichkeiten geboten werde. Dabei habe man sich auf regionale Perlen und internationale Entdeckungen spezialisiert. Da wird im Regional auf die jeweiligen Konzerte hingewiesen. Mehr jeweils hier oder unter www.dampfschiffbrugg.ch

Die Nagra und das Schenkenbergertal

Schinz nach-Dorf: Sachinfos zu einem Tiefenlager Jura Ost

(rb) - Das so genannte geologische Tiefenlager Jura Ost betrifft konkret das Bözberg-Gebiet und ist einer der möglichen Standorte für die Errichtung eines Lagers

für radioaktive Abfälle mittlerer und hoher Intensität. «Für die Ewigkeit gebaut» soll es sein, aber das Material könnte auch zurückgeholt werden, so sich technisch-wissenschaftliche Möglichkeiten ergäben, die hohe Restenergie neu zu nutzen. Das ein Thema, welches sehr viele Interessierte in die Aula brachte.



Seniorenwohnungen

www.treier.ch Immobilien
 Zu vermieten ab **sofort in Schinz nach-Dorf**, unmittelbar neben dem Alters- und Pflegeheim, moderne, behindertengerechte **Seniorenwohnungen**. Der Stützpunkt der **SPITEX** befindet sich in der Überbauung. Auf Wunsch können verschiedene Dienstleistungen ab dem Altersheim in Anspruch genommen werden.

Unser Angebot – Ihre Möglichkeit: Selbständig wohnen bis ins hohe Alter.
2½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 1355.– exkl. Nebenkosten
3½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 1750.– exkl. Nebenkosten
4½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 1990.– exkl. Nebenkosten

TREIER AG Treier AG, 5107 Schinz nach-Dorf
 Telefon 056 463 63 00

Frühlingsmesse für Bauen, Wohnen + Garten



Donnerstag Eintritt gratis
14. – 17.4.2011 · Tägi Wettingen
 Do/Fr 13–20 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr · www.bauen-wohnen.ch

Ausstellung Architekturenwettbewerb

Das Schulheim Effingen will zwei neue Gruppenhäuser, ein Schulhaus und einen Ponystall bauen. Wir möchten alle gerne zur Ausstellung der Ergebnisse des Architekturenwettbewerbes einladen.

Die Ausstellung befindet sich im Mehrzwecksaal des Schulheimes Effingen.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Montag, 11. April 2011, 17.30 – 20.00 Uhr
 Dienstag, 12. April 2011, 16.00 – 20.00 Uhr
 Mittwoch, 13. April 2011, 16.00 – 20.00 Uhr

Teilzeitlich werden auch Vertreter des Siegerprojektes, Architekturbüro Stoss, Brugg, anwesend sein.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Stiftungsrat und Mitarbeitende des Schulheimes Effingen

JOST Elektroanlagen Telematik Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
 Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
 Tel. 056/210 24 45
 Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
 Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

EXPO GEISSBERG 8. bis 10. April 2011 in Remigen



Rahmenprogramm
 Über 50 Aussteller • Festwirtschaft
 Beizenbetrieb • 3 Tage Unterhaltung • Showeinlagen
 Wendolina und Globi • Tombola

Öffnungszeiten
 Freitag, 8. April, 16 bis 22 Uhr, Festwirtschaft bis 24 Uhr
 Samstag, 9. April, 10 bis 22 Uhr, Festwirtschaft bis 24 Uhr
 Sonntag, 10. April, 10 bis 18 Uhr, Festwirtschaft bis 20 Uhr

www.gvgeissberg.ch

Spielraum Raumerlebnis Raumentwicklung Farbraum Stationsraum
Arbeitsraum Erlebnisraum **Datenraum** Ballungsraum Zwischenraum
Zeitraum Raumkonzept Bildungsraum Raumgefühl Raumakustik
Raumstation Handlungsfreiraum Raumgestaltung Freiraum

Neubau greenDatacenter, Lupfig

Als Generalplaner waren wir für die gesamte Planung und Ausführung verantwortlich und leisteten Garantie für Kosten, Fertigstellungstermin und Qualität. Wir danken der Bauherrschaft, der green.ch AG, für das uns erwiesene Vertrauen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Unser Dank gilt allen Projektbeteiligten, den Planern sowie dem leistungsfähigen Handwerk der Region.



Wir schaffen Raum

HRS Real Estate AG

Siewerdstrasse 8 · CH-8050 Zürich
T +41 (0)44 316 14 11 · F +41 (0)44 316 14 12
zuerich@hrs.ch · www.hrs.ch

BASEL · BERN · CHUR · CRISSIER · FRAUENFELD · FRIBOURG · GENÈVE · GIUBIASCO · NEUCHÂTEL · ST. GALLEN · VADUZ



Dieses ist erst der erste Streich: Ein Jahr nach dem Spatenstich für Trakt A wurde dieser nun mit 3'300 m² nutzbarer Rechenzentrumsfläche planmässig in Betrieb genommen. Noch 2011 wird mit dem Spatenstich zum green.ch-Tower zu rechnen sein – und 2012 dürfte, so die Nachfrage weiter so intensiv bleibt, Block B in Angriff genommen werden können. Bereits beim Bau von Block A für rund 50 Mio. Fr. wurden zahlreiche, sehr kostenintensive Vorleistungen für die weiteren Anlagen ausgeführt.

Fünfstern Server-Hotel mit Daten-Tresor eröffnet

Fortsetzung von Seite 1:

Handvenen-Scanner: Hightech auch bei den Zugangskontrollen
Anlässlich der Eröffnungsfeier hatten Interessierte die absolut einmalige Gelegenheit, an einem geführten Rundgang durch den punkto Sicherheit allerhöch-

sten Ansprüchen genügenden Daten-Tresor teilzunehmen. Fortan werden nur noch Techniker oder Kunden, nach strengen Zugangskontrollen notabene, zu ihren eingemieteten «private Rooms» zugelassen. Die personelle Überwa-

chung durch Securitas Personal wird mit 70 Kameras ergänzt. Der einzige Zutritt führt durch eine Schleuse und ist nur Besitzern eines Badges erlaubt. Zutrittsberechtigte werden mittels Handvenen-Scanner identifiziert.

Trax und Baggerarbeiten, Transporte, Kehrrichtabfuhr, Lieferung von Kies- und Recyclingmaterial, Mulden- und Containerservice 2 m³ bis 44 m³, Eigene Bauschutt- und Sperrgut-Sortieranlage

Wir danken der green.ch für den schönen Auftrag



5242 Birr Telefon 056 444 83 33



Wir freuen uns über die Betriebsaufnahme

Zufriedene Kunden

Strom, Erdgas, Wasser
zuverlässig, konstant, wirtschaftlich

www.ibbrugg.ch

IBB
Der Anschluss ans Leben.

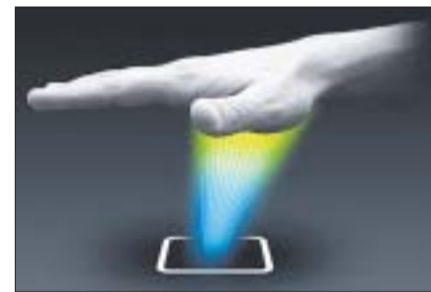
Hochsicherheits-Trakt für gelagerte Daten

Im Trakt A sind sämtliche Wände aus Stahlbeton gefertigt, alle verwendeten Materialien sind schwer entflammbar. Alle technischen Anlagen sind redundant angelegt. Für die Stromversorgung sorgen zwei separate Zuführungen mit je 20 Megawatt Leistung aus zwei entgegengesetzten, unabhängigen Unterwerken in der Gegend. Sollten beide externen Zuführungen doch einmal gleichzeitig versagen, nehmen in jedem Trakt unverzüglich zwei Dieselgeneratoren den Betrieb auf. Der mit 95'000 Liter Diesel gefüllte unterirdische Tank ermöglicht den Notbetrieb von Trakt A während mindestens einer Woche. Durch eine Tanknachfüllung kann diese Autonomie weiter verlängert werden.

green setzt auf grün

Für die Kühlung der Serverräume wurden eine Luft- und eine Wasserkühlung installiert. Durch Kaltgang-Einhausung einzelner Private Cages kann sehr gezielt gekühlt werden. Die Hitze im Rechenzentrum wird abgeführt und soll künftig den Büro-Tower beheizen.

Mehr green.ch auf Seite 7



Handscan – die Sicherheits-Identifikation der Zukunft.
Unten die nur dem Nutzer zugänglichen «Käfige» oder «Hotelzimmer» in denen die Racks und Server der Kunden betrieben werden.



Low Voltage Power
Die Energie unserer Mitarbeitenden fliesst in die Anlagen unserer Kunden



Power and productivity for a better world™ **ABB**

Sicher versorgt mit MNS-Niederspannungsanlagen, Ersatzstromanlagen und Energieleitsystemen von ABB Schweiz AG.

Die Mitarbeitenden der Low Voltage Power danken für den Auftrag und die vortreffliche Zusammenarbeit zum Gelingen des Projektes.
www.abb.ch

ABB Schweiz AG
Low Voltage Power
Fabrikstrasse 9
CH-5600 Lenzburg
Tel. +41 58 588 41 11
Fax +41 58 588 42 28
E-Mail lowvoltage.power@ch.abb.com

Die Knecht Bau AG dankt der Bauherrschaft für den Auftrag



Eingangs-, Empfangs- und Überwachungszentrale

blackBox, whiteBox und greenPiazza

Bericht zum Konzept und der Architektur des greenDatacenter in Lupfig von Walter Tschudin, Brugg

Die städtebauliche Idee des greenDatacenters in Lupfig basiert auf fünf Gestaltungselementen. Das ca. 135 m lange und 50 m breite greenData ist die geheimnisvolle blackBox und das Herz der Gesamtanlage. Der greenTower markiert den Standort und wirkt mit der Glasfassade als whiteBox. Das greenField verbindet die zwei Bauten mit einem Baumhain. Unter diesem sind die Parkierungsflächen für die Autos. Die greenLine verbindet mit einer 300 m langen Baumreihe die Industriestrasse mit dem Süssbach. Als fünftes Element liegt vor dem Tower die greenPiazza als Aufenthaltsort für die 200 Mitarbeiter.

Die Gebäudehülle des greenDatacenters hatte die Aufgabe, alle verschiedenen Funktionen der Haus- und Gebäudetechnik möglichst hinter einem Vorhang verschwinden zu lassen. Um dies zu erreichen, wurde die Bühne auf einem grünen Sockel gestellt, auf welchem das Streckmetall als Vorhangfassade im Lichtspiel der Tageszeiten und Sonneneinstrahlung sich verändert. Alle Öffnungen verschwinden in diesem Lichtspiel der Fassade. Bei der Weiterentwicklung der Module B und C wird die Integra-

tion von einer Photovoltaikanlage in die Fassade geprüft. Eine umfassende Betonsockelmauer bildet den Hochwasserschutz bei einer allfälligen Überflutung des Süssbachs. Das Modul A bildet den Beginn eines lang gestreckten Gebäudes, welches sich nach Westen mit zwei weiteren Modulen fortsetzen wird. Im Innern des Gebäudes folgt die Architektur den technischen Anforderungen eines Datacenterausbaus und setzt lediglich Akzente mit einer klaren Erschliessungsstruktur und einer funktionalen Bauweise.

Im Gegensatz zum greenDatacenter wird sich der greenTower nach Aussen öffnen und starke Präsenz markieren. Über eine grosszügige Eingangshalle werden die sieben Nutzgeschosse erschlossen. Die Arbeitsplätze im Tower sind vorgesehen für die Kunden des Datacenters und weitere Dienstleistungsbetriebe. Im Dachgeschoss wird eine attraktive Mensa eingerichtet mit grossem Weitblick über das ganze Birrfeld. Die geplante Glasfassade ermöglicht eine natürliche Belichtung aller Arbeitsplätze. Grosse Beachtung wird dem sommerlichen Wärmeschutz geschenkt und einem

einwandfreien Blendschutz für die PC-Arbeitsplätze. Der Tower wird mit der Abwärme des greenDatacenter beheizt. Das Warmwasser wird mit einer Solaranlage aufbereitet.

Mit drei Stufen grenzt sich die greenPiazza ab vom Terrain und bildet einen Sockel vor dem greenTower. Diese kleine Platzfläche dient der Aussenraumqualität und markiert den Eingang zum Tower. Im Sommer lässt sich hier auch ein Kaffee trinken unter einem Sonnenschirm.

Für einen ökologischen Ausgleich der überbauten Flächen wird mit einem grossen greenField ein Beitrag an die Umwelt geschaffen. Unter diesen einheimischen Bäumen sind die Parkierungsanlagen für die Mitarbeiter angeordnet. Unter Berücksichtigung der Anbindung an den öffentlichen Verkehr wurde die Anzahl der Parkplätze auf ein Minimum reduziert. Auf eine unterirdische Parkierungsanlage konnte aus diesem Grund verzichtet werden.

Die geplante Baumreihe, die greenLine entlang der nördlichen Parzellengrenze, beschattet eine zusätzliche Reihe von Parkplätzen und verbindet die Flurwege entlang dem Süssbach mit der Industriestrasse. Bei der Entwässerung der gesamten Anlage wurde darauf geachtet, dass nur wenige Flächen der Kanalisation zugeführt werden müssen. Das Regenwasser von sämtlichen Dachflächen und Parkierungsanlagen wird grossen unterirdischen Versickerungsgalerien zugeführt.



Walter Tschudin, Architekt. (rb-archiv)



Ein Blick aufs Modell zeigt links den greenTower und im Vordergrund die drei Blöcke, von denen der erste nunmehr realisiert ist. Gut ist auch die greenPiazza und die Umgebungsgestaltung sichtbar.

Generalplaner

HRS Real Estate AG, 8501 Frauenfeld

Architekten

Tschudin+Urech AG, Architekten HTL/ETH/SIA, 5201 Brugg
am-architektur GmbH, Architekten HTL/ETH/SIA, 5600 Lenzburg

Bauingenieur

Gruner Ingenieure AG, 4600 Olten

Elektroingenieur

Herzog+Kull Group, 5000 Aarau / 8852 Schlieren

HLKK-Ingenieur, Sanitätingenieur

Wittwer Krebs Engineering GmbH, Haustechnikingenieure SIA, 5200 Brugg

Elektro- / Haustechnik

Cofely AG, 5032 Aarau / Rohr

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

JOST verbindet das Green Datacenter Zürich West mit der ganzen Welt.
Planung und Ausführung der gesamten Infrastrukturinstallationen (Stark- und Schwachstrom) im Green Datacenter Zürich West

Jost Brugg AG
www.jost.ch



JOST verbindet...

«Hier spielt das Welttheater»

Gesagt ist gesagt:

Franz Grüter, CEO green.ch:

«Manchmal arbeiteten 250 Leute gleichzeitig und an sechs Tagen die Woche auf dieser Baustelle. Das war eine riesige logistische Übung.»

«Das Schwierigste war die Startphase. Mit der Projektierung eines neuen Rechenzentrums habe ich mich mit Haut und Haar exponiert. Heute stehe ich hier und sage: Es ist super!»

«Das Wachstum an Daten ist grösser, als die Rechenzentrums-Kapazität, die gegenwärtig auf den Markt kommt.»

«Schon Ende 2011 werden unsere Kunden gegen 70% von Trakt A belegt haben.»

«Wir befinden uns hier in einem Strom-Eldorado. Der Standort Lupfig ist genau richtig.»

«Die Nachfrage nach Datacenter-Space ist stark zunehmend. Wir möchten mit dem Bau von Trakt B im kommenden Jahr anfangen und mit dem Bürogebäude möglichst noch dieses Jahr starten.»

Robert Gebel, CEO Axpo Informatik AG:

«Der Bau und Betrieb eines professionellen Rechenzentrums ist keine Kernkompetenz von uns. Wir haben einen spezialisierten Partner gesucht und gefunden. Für uns ist das eine Win-Win-Situation.»

Aldo Britschgi, CTO green.ch:

«Hier ist alles doppelt und dreifach abgesichert. Das Datacenter ist auf eine Lebensdauer von 50 Jahren ausgelegt.»

Walter Tschudin, Architekt:

«Hier spielt das Welttheater. Der grüne Sockel ist die Bühne. Die Fassadenverkleidung ist gleichsam der Bühnenvorhang, der das Geschehen verhüllt.»

Landammann Urs Hoffmann:

«Wie wurde Lupfig wachgeküsst? Durch den Beginn der Industrialisierung. Es ist immer wieder gelungen, innovative Unternehmen in den Aargau zu bringen, unter ihnen die green.ch»

«Aargau! What else?»

Richard Plüss, Gemeindeammann Lupfig:

«Bis zum Endausbau werden hier viele neue Arbeitsplätze entstehen. Wir heissen die green.ch hier in Lupfig herzlich willkommen.»

Ottmar Hitzfeld, green.ch-Botschafter:

«Ich gratuliere zur erreichten Qualifikation. green.ch spielt jetzt in der Champions-League.»



Robert Gebel.



Aldo Britschgi.



Urs Hoffmann.



Richard Plüss.



Ottmar Hitzfeld.



Zwei solche Diesel-Notstromgruppen stehen im Keller. Diese 16-Zylinder-Maschine hat 160 l Hubraum, leistet 3'000 PS und verbraucht 120 Liter Dieselöl pro Stunde. Zusammen mit einer Partie Batterien für die Überbrückung eines Spannungsabfalls sorgen die zwei Teile für Redundanz.



Eine grosse Mehrheit gegen eine Stimme bewilligte den Hangar-Kredit. Der neue Aero-Club-Schweiz-Präsident Thomas Hurter bekommt viel Arbeit. Die Birrfeld-Trophy, überreicht von Präsident Max Riner, wurde eine Beute von Mehrfachsieger Koni Frei.

OK für Hangar 7 und 75 Jahr-Jubiläum

Flugplatz Birrfeld ist und bleibt attraktiv

(rb) - Die verlangten 1,95 Mio. Fr. für den Bau des Hangars 7 auf dem Flugplatz Birrfeld wurden ebenso praktisch einstimmig bewilligt wie die Aktivitäten zum Jubiläum 75 Jahre Flugplatz Birrfeld 2012. Die Generalversammlung des Regionalverbandes Aargau des Aero-Clubs der Schweiz, kurz Aero-Club Aargau, wurde im Lupfiger Ochsen von 144 der 1'382 Mitglieder besucht.

Als Gäste konnte Präsident Max Riner, Schinznach-Dorf, den Präsidenten des Aero-Club der Schweiz (AeCS), den Schaffhauser Nationalrat Thomas Hurter, den Präsidenten des Verbandes Schweizer Flugplätze Werner Ballmer und dessen Generalsekretär Pierre Moreillon, sowie Ehrenmitglieder und VertreterInnen der umliegenden Gemeinden begrüessen. Swiss- und Militärpilot Hurter wies in seiner Grussadresse darauf hin, wie

wichtig es sei, «in Bern» für die «General Aviation», die Hobbyfliegerei, zu lobbyieren und sich permanent gegen «die krass zunehmende Regulierungswut» zu wehren. Die mit einem Gewinn von Fr. 52'000.- abschliessende Erfolgsrechnung (Fr. 1'300'858.- Einnahmen und Ausgaben, Bilanzsumme Fr. 4'218'482.-) wurde ebenso genehmigt wie der Jahresbericht des Präsidenten. In diesem werden unter anderem die Vorbereitungen für den Hangar 7-Kredit, die Verlegung eines Weges, die Aufgleisung vom «Pischtescht 12» sowie das Hosting der Aero-Expo 10 (kommt 2011 wieder) erwähnt.

Antonov-Antrag zurückgezogen
Vorstandsmitglied Hanspeter Studiger, Hausen, erläuterte den Hangar 7-Kredit (siehe Regional vom 31. März). «Ohne Infrastruktur fliegen wir nicht», hielt er fest und stiess mit dem Antrag zum Bau-

kredit von 1,95 Mio. Fr. auf offene Ohren. Gegenwärtig liegt das Baugesuch auf; sobald das Vorhaben bewilligt ist, wird das Projekt realisiert. Zum Jubiläumsfest soll der Hangar bereits als Festhütte dienen, was Infrastrukturausgaben einspart. In diesem Zusammenhang erhob sich Jean Voegelin: Er zog seinen Antrag zurück, der grossen Antonov weiterhin ein Platzchen zu reservieren. Er rechne damit, dass mit dem Vorstand noch einmal diskutiert werden kann...

Diskussion um Unterstützung

Um die Position des Verbands Schweizer Flugplätze VSF zu stärken, hatte der Vorstand 2010 den Antrag an den Zentralvorstand gestellt, dem VSF zusätzlich jährlich Fr. 25'000.- zu überweisen. Es sei für die Aargauer, die ja selber Flugplatzhalter sind, wichtig, einen starken Verband zu haben. Das hatte

der Zentralvorstand abgelehnt, was so nicht akzeptiert werden könne. Nun wurde der Versammlung beliebt gemacht, den Antrag nochmals zu stellen – oder sonst mittels Statutenänderung die Sache selber an die Hand zu nehmen, sich der Pflichtmitgliedschaft beim AeCS zu entziehen oder einen neuen Mitgliederstatus für flugplatzbesitzende Regionalverbände zu schaffen. Nach gewalteter Diskussion wurde beschlossen, den Antrag 2011 erneut zu stellen.

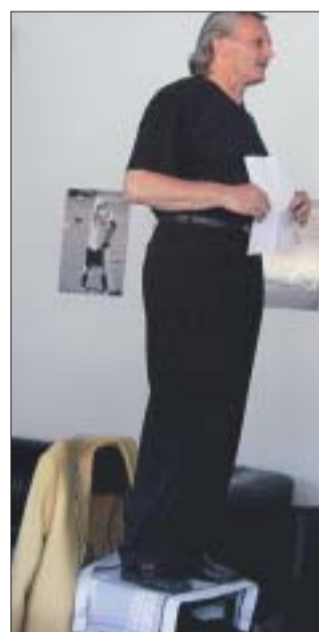
Volks- und Fliegerfest 2012

Es wird 2012 75 Jahre Flugplatz Birrfeld gefeiert – und zwar vom 24. bis 26. August. «Das Wetter ist bestellt», meinte OK-Präsident Eugen Peterhans, der am samstäglichen Fliegertag die Schweizer Fliegerei präsentieren und am Sonntag die Piste frei für zahlreiche Attraktionen geben will (das Programm

Hält die Pischtescht-Fäden in der Hand: OK-Chef Eugen Peterhans will ein Volks- und Fliegerfest zum 75 Jahr-Jubiläum des Flugplatzes Birrfeld.

ist in Vorbereitung, Tigers und FA/18 werden erwartet – und vieles andere mehr). Über das «Pischtescht» wird es noch vieles zu berichten geben. Die Mitglieder auf alle Fälle stimmten der Durchführung zu.

Vor der Verabschiedung forderte Max Riner seine Kollegen (im Saal wurden kaum Pilotinnen gesichtet) auf, gleich anderentags, nämlich am Samstag, zur traditionellen Frühlingsputzete auf dem Flugplatz zu erscheinen. Das prachtvolle Wetter erleichterte diese Aktion ungemein.



Links Hansjörg Heuberger «auf Tüchlein» bei seiner Ansprache. Oben Jeanette Ammann und Isabelle Bieri beim Kredenzen des Apéros.

FC Brugg auf der Siegerstrasse

FCB-Gönner feierten Rückrundenaufakt

(rb) - Traditionell lädt der Gönnerverein des FC Brugg («kein Drittligaklub hat einen Erstliga-Gönnerverein ausser Brugg», pflegt Präsident Hansjörg «Heubi» Heuberger zu sagen) zum ersten Heimspiel der Rückrunde ins FCB-Haus im wunderschönen Stadion Au.

Gespendet wurden feine Häppchen und Flüssiges diesen Frühling von Isabelle Bieri von der «Chämihütte» in Untersiggental, wo die Gönner ja jeweils Mitte Juni ihre Hauptveranstaltung durchführen. Auch dieses Jahr brodelt die Gerücheküche: Wer ist der Referent – oder die Referentin? Nun, Isabelle Bieri wird sicher wieder köstlich anrichten. «Heubi» begrüsst die bunte Schar, speziell alt Stadtmann Rolf Alder samt

Gattin und den Windischer Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler, und las einige Entschuldigungen vor (besonders die von Ehrenpräsident Harry Kull, der an der alt Veteranentagung in Birr teilnahm). Sodann forderte er die Mitglieder auf, für weitere Mitglieder zu werben: «Wir werden nicht jünger!», mahnte er. Dann war es Zeit, bei herrlichem Frühlingwetter den Match Brugg-Fislisbach zu verfolgen. Nachdem die 1. Mannschaft bereits auswärts gegen Mutschellen mit 4:1 gewinnen konnte, wurde auch der wesentlich stärkere FC Spreitenbach mit 2:1 geschlagen. Das freute Fans und Gönner.



Dampfschiff Brugg: Tribute to Bob Marley

Am Freitag, 8. April, findet zum 6. Dampfschiffgeburtstag ein besonderes Disco-Deck Special statt: Tribute to Bob Marley – Jamaica's Finest Party
Im Mai vor genau 30 Jahren ging die Bob Marley Legende unverhofft zu Ende. Da drängt es sich doch auf, just zum Dampfschiff-Geburtstag diese Ära mit einer Tribute to Bob Marley-Party nochmals richtig aufleben zu lassen! Und so beamen wir uns aus dem nassen April direkt an eine vibrierende Strandparty in karibischen Gefilden. Jamaica's finest Roots Reggae aus flinken DJ-Fingern bringen das Dampfschiff zum Kochen. Dieses DiscoDeck der besonderen Art sollten sich Reggae Fans nicht entgehen lassen!

Bar, caribbean food und Billard 17 bis 2 Uhr; Reggae-Sounds & Dance mit DJ Lion und DJ King von 21 bis 2 Uhr

Seit 50 Jahren die «tannige Hose» an

Fortsetzung von Seite 1:

Am 10. April vor 50 Jahren begann er seine Lehre – und heute, mit 66, arbeitet er immer noch mit dem Werkstoff Holz. «Nach der Lehre kamen meine Lehr- und Wanderjahre. Ich arbeitete eineinhalb Jahre in Österreich und ein-

einhalb Jahre in Schweden. Dann wohnte ich in Wil und besuchte in St. Gallen eine Weiterbildung. 1972 habe ich geheiratet; uns wurde ein Bub und ein Mädchen geschenkt. Ersterer lernte auch Schreiner, stieg aber später in

die Informatik ein und wurde Ingenieur», berichtet Kurt Häfliger, der 1975 die Meisterprüfung absolvierte und 1980 nach Windisch kam.

Hier arbeitete er fünf Jahre in der damaligen Schreinerei Staub, bevor er seinen eigenen Betrieb im Windischer Dägerli, im neu erstellten Weibel-Haus (Druckerei Weibel) in Betrieb nahm. Insgesamt 15 Lehrlinge hat er ausgebildet und bis vor zwei Jahren noch jeweils ein bis zwei Angestellte beschäftigt.

Inzwischen hat er sein Geschäft reduziert und arbeitet alleine. Es ist schwer, jemanden als Nachfolger zu finden. «Mir macht es aber immer noch Spass. Und ich habe viele treue Kunden, die in Sachen Möbeln, Stühlen, defekten Schössern und allgemeinen Schreinerarbeiten an mich denken. Beispielsweise stattete ich im Hotel Terminus in Brugg Zimmer mit neuer Einrichtung aus. Eigentlich habe ich eher zu viel zu tun, aber das heisst klagen auf hohem Niveau».

Kurt Häfliger hat sich auch der Öffentlichkeit jahrelang zur Verfügung gestellt. So war er für die EVP im Windischer Einwohnerrat und wirkte auch acht Jahre als Schulpfleger. Seine Hobbys sind mit dem Beruf verbunden. Er schnitzt Schreiner mit alten Werkzeugen (Bild Front), deren Anwendung langsam in Vergessenheit geraten, in ihren Lebenssituationen und hat eine wunderschöne Drehbank, mit der er drehselt – wenn er denn Zeit findet. Und was ist ihm sonst noch wichtig? «Meine Beziehung zu Jesus Christus ist zentral wichtig, kommt in diesem Leben an erster Stelle – und danach sowieso.»



Ein echter «Tanniger», hier rein zufällig fotografiert mit einem tannigen Teil.

Sina im Salzhaus

Sina ist 2011 wieder auf Tour mit ihrem neuen, bereits neunten Album. Eine komplett neue Band sorgt für frischen Wind und bringt die neuen Songs und viele zeitlose Klassiker in neuen Arrangements auf die Bühne. Am Samstag, 9. April sie auf ihrer «Ich schwöre»-Tour Halt im Salzhaus Brugg. Türöffnung 19.30, Beginn 20.30 Uhr, www.salzhaus-brugg.ch



«Basaltschwarzmetallic» in Schinznach-Bad

(rb) - Sie sind schon speziell, die Autos aus der Sportwagenschmiede von Porsche im deutschen Zuffenhausen. Um sie noch spezieller zu machen, wurde eine «Black Ed.», eine Auflage in Schwarz eben, von Boxster und 911 lanciert, die es letzten Samstag bei der Amag Retail in Schinznach-Bad unter dem Titel «Passion Days» zu bestaunen gab. Und das Interesse war gross: Neugierige und alte Hasen («ich fahre meinen 14. Porsche», strahlte einer), Träumende und Kaufbereite wurden gesichtet, wie sie die mit «basaltschwarzmetallic» ausgestatteten

Modelle bewunderten. Wer je auf Lanzarote durch die Vulkanlandschaft gefahren ist, kann sich den speziellen Farbeffekt gut vorstellen. Der hier abgebildete «911 Carrera «Black Ed.»» (im Hintergrund Berater und Kunden, ganz rechts Porsche-Markenverantwortlicher Stefano Ginesi) ist auch im gediegenen Lederinterieur samt Sitzen in schwarz gehalten. Für Fans: Die 345 PS des 3'614 ccm-6-Zylinder-Boxermotors kommen über ein handgeschaltetes Getriebe und die mit 19 Zoll-Reifen bewehrte Hinterachse auf die Strasse. Ab Fr. 130'000.- sitzt man drin!

Wenn Hundeaugen für den Menschen sehen

Brugg: 4. Gastoppe Hundesporttage im Schachen

(jae) - Die diesjährigen «Gastoppe Hundesporttage» hielten wiederum einige Attraktionen bereit. Eindrückliches vermittelte die Stiftung Ostschweizerische Blindenführhundeschool (OBS), wo nicht nur die klassische Blindenhundrasse Labrador, sondern auch Königspudel oder Bergamasker ausgebildet werden. Die Ausbildung eines geeigneten Tieres dauert bis zu zweieinhalb Jahren und kostet 60'000 Franken.



Spielend lernen: Gastfamilie Maik Iselin mit angehender Blindenhündin Mira

Es herrschten diesmal sommerliche Temperaturen. Am Samstag stieg das Thermometer gar auf 28 Grad, was besonders den Teilnehmenden des erstmals durchgeführten Canin Cross Laufs zu Gute kam, denn am vorletzten Posten durften die Hunde mit ihren Haltern durch eine flache Stelle des Flusses waten bzw. schwimmen.

Neu starteten dieses Jahr nebst den einspännigen Hundewagen in Sacco-Military auch zweispännige Wagen. Für Entzücken sorgten wiederum die Hunderennen. Kleine und grosse Hunde kämpften auf einer kurzen Sprintstrecke um den Titel «de schnällsch Hund vo Brugg». Highlights waren natürlich auch heuer wieder der Diensthunde- sowie der Plauschbiathlon.

Wie wird ein Hund zum Blindenhund?

Die Laufbahn eines Blindenhundes beginnt mit der Welpenauswahl im Alter von zehn bis zwölf Wochen. Dann wird das Hundebaby in einer sorgfältig ausgewählten Patenfamilie untergebracht, wo es unter Anleitung der Schule erzogen wird. Anschaulich präsentierten Maik Iselin und ihre beiden Kinder dem gespannten Publikum, wie der Familienalltag mit Hündin Mira aussieht.



CaninCross Lauf durchs Wasser

«Sehen» für Herrchen oder Frauchen

Ab etwa einem Jahr beginnt dann die eigentliche Ausbildung, welche neun Monate dauert. Dann kommt der Einführungslehrgang. Er beginnt mit einer «Schnupperwoche», in welcher sich die blinde Person und der Hund kennenlernen und zueinander Vertrauen fassen. Nach mehreren Prüfungen durch die Invalidenversicherung kann das Tier schliesslich bei «seinem» Menschen bleiben und für diesen «sehen» – in der Wohnung, vor allem aber auch draussen, unter Menschenmengen, auf dem Trottoir, bei Verkehrs- und anderen Hindernissen. (mehr unter www.o-b-s.ch).

Für Faszination sorgte...

...auch der Parcours mit dem Schlittenhundegespann von Martin Haas, welcher seit 17 Jahren mit nordischen Schlit-

tenhunden arbeitet. Die acht sibirischen Huskys und ihr Wagenhalter zeigten, welche Anforderungen im Rahmen des obligatorischen Sachkundenachweises gestellt werden. Eine gut organisierte Festwirtschaft sorgte fürs leibliche Wohl der Gäste. Zusätzlich gab es thailändische Köstlichkeiten bei Keagheinz und variantenreiche Kaffees bei den Cowboys im Original Western-Chuckwagon. Zahlreiche Aussteller präsentierten ein reichhaltiges Sortiment an Futter und Artikel für ein glückliches und gesundes Hunde- und Katzenleben.



«Azubi» Picos, ein Bergamasker, lernt mit seiner Instruktorin, wann er vor welchem Hindernis für «seinem» Menschen stets anhalten muss.

«Hundesport ist vor allem fairer Sport» Das OK hatte viel um die Ohren, doch auch viel Freude ob der vieler Rennteilnehmer und dem zahlreichem Publikum. Organisatorin und Gründerin der Hundesporttage, Gabriela Gogerat erklärte: «Hundesport ist vor allem fairer Sport.» Sie dankte der Stadt Brugg und der Schiesssportgesellschaft Brugg-Windisch, welche Gelände und Infrastruktur zur Verfügung gestellt hatte. Auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer erhielten ein Dankeschön, ebenso die Sponsoren der Veranstaltung. Man freut sich bereits auf die 5. Hundesporttage in Brugg.

TRATTORIA CASINO

Zum Frühlingsanfang

grüne Spargeln

für Feinschmecker

Zurzacherstrasse 9 • 5200 Brugg
056 441 10 07



Auf dem Bild die Organisatoren Walter Schuhholz (links) und Reinhard Schmitt, natürlich mit ihren Outlandern.

Outlander besuchen «Big Sterne»

Grenzland-Frühjahrestreffen bei Auto Gysi

Nach 2009 treffen sich am Samstag, 9. April, erneut Mitglieder des «Outlander Forums Deutschland» im Sternchen zu Hausen und statten der Mitsubishi-Garage Gysi vis à vis einen Besuch ab.

«Die Familie Gysi verwöhnt uns immer mit diesem schönen Apéro», erkärt Walter Schuhholz aus Brugg, der mit Reinhard Schmitt diese Outlander-Treffen organisiert. An diesen Treffen wird den Outlander-FahrerInnen Gelegenheit geboten, sich ausserhalb des Forums (www.outlander-forum.de) zu treffen und auszutauschen.

Erwartet werden von den 380 registrierten Forumsteilnehmern rund 14 Fahrzeuge mit 24 Leuten. Diese starten bereits am Freitag zu einer Rundfahrt mit Übernachtung, setzen diese am Samstag fort, treffen gegen 15.30 Uhr im «Big Sterne» ein und kehren dann wieder zurück zum Ausgangspunkt in Deutschland, wo des abends gefeiert werden kann. Für Brigitte Gysi sind die Gäste hochwillkommen: «Wir freuen uns, das Deutsche und Schweizer mit Mitsubishi-Outlander-Fahrzeugen hier vorbeikommen und uns besuchen. Das ist uns schon einen Kaffee und Kuchen wert.»

«Zauberer aus Aarau und Wildegg» die Leviten gelesen

Pro Bözberg kämpft unentwegt gegen Steinbruch und Probebohrungen

(A. R.) - Dass nun nach zehn Jahren mit der Gisliflue plötzlich eine neue alte Variante aus dem Hut gezaubert wer-

de, mache das ganze Standort-Evaluationsverfahren komplett unglaubwürdig, sagte Pro Bözberg-Präsident Otto

H. Suhner letzte Woche an der GV in Unterbözberg.

Die Jura Cement will bekanntlich mit dem Gebiet «Bäumer» am Fusse der Gisliflue ein weiteres mögliches Kalk- und Mergel-Abbaugelände im Richtplan aufnehmen und wird dabei vom Kanton unterstützt.

«Meine Herren, so geht das nicht», las Suhner den «Zauberer aus Aarau Wildegg» vor gut 100 von insgesamt 1'825 Vereinsmitgliedern die Leviten. Aber offensichtlich werde der Widerstand von Pro Bözberg zur Kenntnis genommen. Man hoffe, mit der Gisliflue auf weniger Opposition zu stossen. Nicht ohne Genugtuung bemerkte er, dass gemäss erster Orientierung der Jura Cement im 2002 eine Abbaubewilligung im März 2011 hätte vorliegen sollen – heute hätten noch nicht einmal Probebohrungen stattgefunden.

Pro Bözberg-Mantra: kein Steinbruch, keine Probebohrungen

Suhners Fazit: Nach besagter Gisliflue-Volte – das Gebiet war einst aus dem Evaluationsprozess rausgefallen, danach verblieben als Steinbruch-Untersuchungsgebiete Hard, Grund und Homberg – sei der Homberg als Untersuchungsgebiet «überflüssig». Was natürlich auch für die «Alibi-Übung» Probebohrungen gelte, denn «es geht doch niemand eine Verlobung ein, wenn er gar nicht heiraten will».

Probebohrungen: laut BFE vom Ensi zu prüfen

«Mumpitz» nannte Suhner die These, wonach sich Pro Bözberg mit einem Tiefenlager abfinden könne, um einen Steinbruch zu verhindern. Beim Tiefenlager sei die Sicherheit einziges und absolutes Kriterium. Politische und sozioökonomische Aspekte für die Standortwahl lehne Pro Bözberg strikt ab. «Hier ist die Opalinuston-Schicht



Isabella Büchi, Effingen, Gründungsmitglied und Vizepräsidentin des Vereins, wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Neu im Gremium wirken Andrea Eglöf und Iren Vetter, beide Effingen, mit.

400 Meter dick, im Zürcher Weinland 800 Meter», stellte er nebenbei fest – und dass Steinbruch und Tiefenlager «nicht kompatibel» seien. Ausserdem solle der Kanton, insistierte Suhner, endlich dem entsprechen, was das Bundesamt für Energie (BFE) in seiner Antwort zum Sachplanverfahren fordert: Die Probebohrungen seien vom Ensi (Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat) überprüfen zu lassen. Dies weil Tiefenbohrungen die Sicherheit eines geologischen Standortgebietes beeinträchtigen können – bis dieses bestimmt ist, müsse der Schutz aller Standortgebiete gewährleistet bleiben, so das BFE.

Apéro durch vier

Die Probebohrungen dürften jedenfalls noch ein ganzes Weilchen nicht stattfinden. Gemäss Peter Plüss,

Ammann Unterbözberg, reichen die Gemeinden Unterbözberg und Effingen gemeinsam Beschwerde ein gegen das vom BVU aufgelegte Feststellungsverfahren, wonach quasi bewilligungsfrei gebohrt werden können soll. Plüss unterstrich, dass das Zusammenwirken nicht zuletzt Kosten spare, genauso wie die angestrebte Fusion mit den Bözberger Gemeinden Linn, Gallenkirch und Oberbözberg. Als ein erstes Zeichen dafür sei der von allen vier Gemeinden offerierte Apéro zu sehen... Bei dem der mitgliederstärkste Bözberger Verein – nach einem spannenden Referat von alt Stadtmann Rolf Alder zu den vergangenen Bewährungsproben des Bezirks Brugg – noch lange über Steinbruch, Tiefenlager und den von Suhner angeführten Zungenbrecher «Gesteinsdekompressionseffekte» diskutierte.



Otto H. Suhner, die Meinung von Pro Bözberg zur Gisliflue-Variante illustrierend. Ob und wie sich da Widerstand entwickle, verfolge man seitens Pro Bözberg gespannt.

Tourkultur – Der Bikeferienanbieter aus dem Aargau

Seit nunmehr 16 Jahren bietet tourkultur massgeschneiderte Bikeferien an. «Ob gemütlich oder extrem, alle unsere Zwei-

rad-Reisen sind tourkultur-Touren», betont Roli Hunziker, «das heisst, sie sind eigene Produkte – und keine Kooperationen mit anderen Anbietern.» Alle tourkultur-Touren und -Hotels sind von tourkultur eins zu eins getestet worden. Bei Biketouren ist ein hoher Singletrailanteil garantiert. Und die Fahrtechnik-Kurse sind ebenfalls enorm beliebt. Gefahren wird in kleinen Gruppen, individuell nach Stärkeklassen und Kondition. «Wir bieten von der einfachen Einstiegstour im Flachen bis zur extrem alpinen oder mediterranen Biketour alles an – und wir legen auch grossen Wert auf feines Essen und schöne Unterkünfte», so Hunziker.

Ob Elba (April 2011), Lady Bike Academy in Davos (17. -19. Juni) oder das iXS Bike Kids Camp (3.-7. Juli): Das ausführliche Programm mit zusätzlichen Events mit Daten und Preisen sind gut beschrieben auf tourkultur.ch. Neu werden in Zusammenarbeit mit Aargau Tourismus für Gäste, Vereine und Gruppen geführte Elektrovelo-Ausfahrten angeboten: etwa eine Wasserschloßtour und eine grosse oder kleine Burgentour. Diese Touren – dank den E-Bikes von Flyer ist Rückenwind garantiert – können ab Mitte Mai im No Limit-E-Bikecenter gebucht werden. Infos, Anmeldung und Anfragen: 056 441 77 11 / bike@tourkultur.ch.



Inhalte, Preis und Programm zu allen Touren finden sich unter www.tourkultur.ch

Bike- & Veloferien Tourkultur

Toskan Elba - Lady Bike Academy Davos
Dolomiten - Provence Luberon - Wallis extra
Tessin - Pizella Ligur - iXS KidsCamp Lenzersried
Graubünden Gross - Fahrtechnik Kurse

**Neue E-BikeTouren im Aargau: Burgentouren & Wasserschloßtour
5200 Brügg www.tourkultur.ch**

Frühlings-Ausstellung bei René's Veloshop (9. /10. April)

Das Aktuelle vorweg: Am 9. und 10. April, jeweils von 9 - 18 Uhr, findet bei René's Veloshop in Holderbank eine grosse Frühlings-Ausstellung statt: Alles rund ums Velo wird da präsentiert, Spezialangebote locken, Auslaufmodelle sind zu erstehen, und ein Verpflegungszelt sorgt für Stärkung. Seit über 19 Jahren (Eröffnung am Samstag, 28. März 1992) finden Sie René's Veloshop in Holderbank – auch dieses Jahr sind wieder viele Neuheiten zu bestaunen und natürlich auch zum unverbindlichen Testen bereit! Es sind dies alle Arten von Velos (Kindervelos, City-, Trekking- und Mountainbikes sowie Rennvelos) in verschiedensten Aus-

führungen und Preisklassen. Natürlich finden Sie bei uns auch Elektro-Bikes. Sie finden ebenfalls sämtliche Ersatzteile fürs Zweirad vor. Nicht vergessen sollte man das riesige Angebot an Zubehör. Hier finden Sie alles, was das Velofahren bequemer macht oder Ihrem Velo das gewisse Etwas verleiht. Die Produkte für den Fahrer wie zum Beispiel Helme, Schuhe, Handschuhe oder Bekleidung finden Sie bei uns in grosser Auswahl zum Anprobieren! Ihr Velo braucht einen Service oder eine Reparatur? In der modern eingerichteten Werkstatt werden Services und Reparaturen an sämtlichen Marken fachmännisch ausgeführt!



Mit René's Veloshop perfekt ausgerüstet unterwegs. Öffnungszeiten: Mo geschlossen, Di bis Fr 9. - 12 / 13.30 - 18 Uhr, Sa 9 -12 / 13.30 - 15 Uhr

René's Veloshop

Mountainbikes	Reparaturen
City-Bikes	Service
Rennvelos	Ersatzteile
Kindervelos	Zubehör
Vermietung	Bekleidung/Schuhe

René Leder, Hauptstr. 35, 5113 Holderbank, 062 893 20 74
www.renesveloshop.ch info@renesveloshop.ch

Diverse Knaller an der grossen Ausstellung!



«An unserer Ausstellung am kommenden Wochenende haben wir doch einige Knaller parat», betont Philipp La Macchia vom gleichnamigen Geschäft an der Bahnhofstrasse in Othmarsingen. Da steht die ganze Roller-Auswahl diverser Marken, vom 50ccm-Modell bis zum «grösseren» 500 ccm-Teil, bereit. Genauso wie auch eine riesige Bikeauswahl, vom Kindervelo über E-Bikes bis zum mehrtausendfränkigen High-tech-Bike, notabene auch zum Testen. «Wir präsentieren unter anderem das Bosch E-Bike von Merida E-spresso XT statt für Fr. 3'990.- zum sensationellen Preis von Fr. 3'590.-!», so Philipp La Macchia.

Die Vespa GTS 125 Super i.e. ist der Hit Agil, umweltfreundlich, günstig: Das ist die Vespa GTS 125 Super i.e. (Bild links). Der ultramoderne Einzylindermotor mit vier Ventilen, Flüssigkeitskühlung und elektronischer Einspritzung ist kraftvoll und zeichnet sich durch hohe Elastizität und Agilität aus. Die neue Einspritzung führt zu einer äusserst flüssigen, leisen und verbrauchsarmen Fahrweise – und zu geringeren Unterhaltskosten. Der einzigartige klassische Vespa-Stil, die sportliche Ausföhrung und die klaren Linien verhelfen der neuen Vespa zu einem markanten Auftritt. «Und dank dem aktuellen 2,9 % -Leasing kostet ein neuer Roller von Piaggio, Gilera oder Vespa weniger denn je», ergänzt La Macchia. Es gibt also viele gute Gründe, in Othmarsingen vorbeizuschauen – auch weil im grossen Laden coole Accessoires sonder Zahl zu haben sind.

La Macchia GmbH

Zweirad-Shop · Ersatzteil-Center

Bahnhofstrasse 16
5504 Othmarsingen
Telefon 062 896 18 16
Fax 062 896 18 95

Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag:
7.30 - 12.00 Uhr, 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

www.la-macchia.ch

Ausstellung: Samstag 9. April 09 - 17
Sonntag 10. April 10 - 16

Hans Küng: «E-Bikes sind der Renner...»

Der Fachmann im Velo- und Rollerhandel mit grosser Vespa-Affinität (seine vollrestaurierte Vespa von 1950 bewegt er noch und repariert weiterhin diese italienischen Kleinode) sieht die E-Bikes stark im Kommen: «Die Breite des Angebots ist beinahe unübersehbar. Gegenwärtig habe ich 16 Raleigh-E-Bikes am Lager, die sind extrem robust und erfolgreich.» Des Weiteren freut er sich über den Entscheid der Italiener, ihre Original-Vespa wieder aufzulegen. Das einzigartige Vespa-Styling (die Marke ist der meist verkaufte Roller in der Schweiz), die sportlich-moderne Ausstrahlung, nicht zuletzt auch die kühnen Farben sowie die kraftvollen Motoren dürften am Erfolg beteiligt sein. Hans Küng zeigt Vespa, Piaggio und Gilera sowie diverse Fahrräder und E-Bikes an der grossen Frühlingsausstellung im Geelig-Zentrum Gebenstorf vom 1. bis 3. April. Der Fachmann für Reparaturen und individuelle Beratung blickt auf eine lange Karriere zurück – er kann also Interessierte stets fundiert beraten. Und: Bei ihm lassen sich auch Probefahrten vereinbaren:

Hans Küng, Velo-Motos
Landstrasse 35, 5412 Gebenstorf
056 223 26 10



XT

ENERGIE FÜR DIE STADT.

PIAGGIO

JETZT BEI IHREM HÄNDLER!

hans küng
velos - motos
5412 Gebenstorf

Landstrasse 35
5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 26 10
Fax 056 441 38 67

Werner Keller's

NEUHEITEN 2011

Alle Motorräder + Roller ab Lager lieferbar!

Mietfahrzeugflotte 50–2000 ccm

Über 100 Occasionen mit Garantie

Bekleidung

Helme

Zubehör

Lady- + Kids-Corner

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Werner Keller & Team

5301 Siggenthal-Station
Tel. 056 281 13 13
www.keller-motos.ch

Kleider machen Leute

Gut angezogen – auch auf dem Töff
Wer etwas auf sich hält, ist bei der Töffbekleidung samt Schuhen, Handschuhen und Helmen heikel. Nur das Beste ist gut genug – für die Lässigkeit wie für den Schutz vor «Tapetenverlust». Da gibts bei Werner Keller Motos in Siggenthal-Station eine riesige Auswahl an heissen Dresses. So beispielsweise den unten abgebildeten von Aprilia im Italian Look. Unbedingt vorbei- und auch die tollen Töffs anschauen!



Chopper und Naked Bikes sind in

Max Urech in Windisch über Trends

«Bei uns gibt es alles zu sehen, vom 50-ccm-Roller bis zum 1'900-ccm-Cruiser», beschreibt Max Urech seine breite Angebotspalette von Honda und Yamaha. «Wir stellen fest, dass die älteren Fans eher auf Chopper und grosse Touring-Maschinen mit Verkleidungen und Koffern abfahren, die Jüngeren rassistige Sportmaschinen und Naked Bikes bevorzugen (Naked Bikes sind von allem Überflüssigen befreite, abgespeckte Töffs). Aber auch die kleinervolumigen Roller sind gefragt.» Die Technik und Elektronik ist vor allem bei mittel und gross motorisierten Bikes perfektioniert worden. «Heute fahren wir mit Doppelkupplungsgetriebe automatisch, schalten die sechs Gänge wie bei der Formel 1. Und vollelektronische



Neben Hightech-Maschinen kann der Töff-Fan bei Max Urech auch einen Blick in seine Oldtimer-Garage werfen. Da fällt ihm beispielsweise diese amerikanische Indian auf (Baujahr 1928, 750 ccm, 15 PS)! Mehr darüber erzählt Max Urech gerne.

Bremssysteme, zusätzlich zum ABS mit Traktionskontrolle, verhindern ein Überbremsen.» Aufgefallen ist ihm, das viele Töff-Fans ihre Maschinen individualisieren lassen, spezielle Schutzbleche, Sitze, Blinker – und Auspuffanlagen montieren. So finden sie ihre Maschinen auf grossen Töffparkplätzen besser... Bekleidung und Sicherheit ist ein weiteres grosses Thema. Heute sind Knie-, Ellbogen- und auch Rückenschutz Standard, Helme Pflicht und neueste «Massagejacken» von iXS eher noch Gags.



Max Urech
Zürcherstrasse 38
5210 Windisch
Tel. 056 441 93 88
Fax 056 441 84 33
www.maxurech-motocenter.ch

- **YAMAHA**
- **HONDA**
- **PIAGGIO**
- **Motorrad-Bekleidung**
- **Pneus**
- **Verkauf und Service**
- **umfassendes Motorrad Diagnose Center mit Leistungsprüfstand**



Max Urech mit der neuen Super Ténéré XT 1200 Z von Yamaha. Der Zweizylinder-4 Takt-DOHC-Motor leistet 110 PS! Die eleganten Seitenkoffer gehören dazu! Ab Fr. 22'540.- zu haben!

Schule und Vereine brauchen mehr Raum

Auenstein: Kreditantrag für Architekturwettbewerb kommt vor Sommermeind

(msp) - Grosses Interesse am ersten Infoanlass zum Nutzungskonzept der öffentlichen Bauten in Auenstein: Die Primarschule braucht mehr Platz, der Kindergarten soll durch einen Neubau ersetzt werden, und eine zweite, neue Turnhalle steht auf der Wunschliste. An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni soll der Kredit für Architekturwettbewerb und Projektierung der ersten Etappe beantragt werden.

«Einen ersten Teilschritt haben wir erreicht», so Gemeinderat Peter Anderau und meinte damit die Präsentation jener Auslegeordnung, die dereinst zu konkreten Projekten heranzuführen wird.

Dass der Raumbedarf der Schule auch ohne Einführung des Bildungskleeblattes gestiegen ist, ist allgemein bekannt: Tagesstrukturen, Mittagstisch, Frühenglisch, und nicht zuletzt die bevorstehende Einführung von sechs Jahren Primarschule und drei Jahren Oberstufe sind die Stichworte. Dazu kommt, dass die Schulzimmer punkto Grösse gemäss heutigem Standard am untersten Limit und Nebenräume knapp sind oder gänzlich fehlen. Doch nicht nur die Schule braucht mehr Raum, auch die über 30 aktiven Vereine von Auenstein haben ihre Bedürfnisse angemeldet.



Die Rasenflächen sollen in der jetzigen Grösse erhalten bleiben: Das favorisierte Szenario sieht Neubauten in westlicher Richtung, links gegenüber der Schulanlage beim Kiesplatz, vor.

Kommission und externes Planungsbüro
Der Gemeinderat möchte für die Nutzung der öffentlichen Bauten eine langfristige Planung erarbeiten mit dem Ziel, Auenstein als eigenständige Gemeinde mit der dafür erforderlichen Infrastruktur auszurüsten. Neben der eingesetzten Kommission mit Vertretern seitens Gemeinde, Schule und Vereine wurde als externer Berater Paul Keller vom Planungsbüro Arco-plan, Ennetbaden, beigezogen. Aus ursprünglich fünf Entwicklungsszenarien, die am Infoanlass präsentiert

wurden, werden punkto Machbarkeit bereits zwei Varianten favorisiert.

Wesentlich sind folgende Grundsätze:

- Das Primarschulhaus und das Turnhallegebäude bleiben erhalten
- Der Kindergarten wird durch einen Neubau ersetzt und soll in der Nähe der Schule gebaut werden.
- Neue Schulräume sollen auf dem unüberbauten Areal westlich der Schulhausstrasse situiert werden.
- Grundsätzlich möchte man den Bedarf nach einer zweiten Turnhalle

abdecken, der Standort müsste noch diskutiert werden.

- Die Rasenfläche soll in der jetzigen Grösse erhalten bleiben, ebenso der Tartanplatz und der Lindenplatz.
- eine Etappierung muss, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, möglich sein.

Die nächsten Schritte

Die Kommission wird nun zusammen mit Peter Keller die Ausarbeitung der Aufgabenstellung für den Architekturwettbewerb an die Hand nehmen. Bei

der Planung und Projektierung der ersten Etappe werden der Ersatz des Kindergartens und die Erweiterung der Primarschule prioritär behandelt. Der allfällige Neubau einer zweiten Turnhalle soll durch die Wettbewerbs- teilnehmer ins Konzept einbezogen werden. Ein Bau würde allerdings erst in einer zweiten Etappe spruchreif. Der Kreditantrag für den Wettbewerb sowie für Planung und Projektierung der 1. Etappe über geschätzte Fr. 235'000.– wird den Stimmbürgern an der Sommermeind vom 17. Juni vorgelegt.

Neu heisst Griner Gartenbau

Villnachern: von Allrounder zu Griner

Zum 10-jährigen Bestehen hat Alleinhaber Roger Griner seiner Firma einen Namen verpasst, der ihr Wirken passender wiedergibt: Neu heisst nicht mehr Allrounder B & G Service GmbH, sondern Griner Gartenbau GmbH.

Anfangs sei man tatsächlich als Allrounder aktiv gewesen, blickt Roger Griner zurück. Das habe etwa den Verkauf und Einbau von Haushaltgeräten, das Verlegen von Bodenbelägen, Umzugtransporte oder Turnhallenwartungen umfasst – und eben auch Gartenbauarbeiten.

«Ich wollte mich schon immer in diese Richtung spezialisieren», sagt der gelernte Zimmermann mit dem Flair für Gartengestaltung, «und in den letzten Jahren hat das auch bestens geklappt.» Unterdessen habe man ein breites Angebot entsprechender Dienstleistungen entwickeln können, führt er aus, nicht ohne Stolz auf seinen Fuhr- und Gerätepark verweisend, welcher auch Kleinbagger- beziehungsweise komplette Umgebungsarbeiten bei Einfamilienhäusern ermögliche.

Alles im und rund um den Garten

So gehören zum Repertoire von Griner Gartenbau unter anderem Renovationen und Neugestaltungen von Sitz- und Vorplätzen, Gehwegen, Gartenteichen oder Treppen. Daneben versteht man sich auch auf das Errichten von Stützmauern oder Hangsicherungen. Bäume schneiden, setzen und fällen, Rodungen allgemein, Heckenpflege oder



Das kleine, aber feine Gartenbau-Team (v. l.): Roger Griner, Georg Zimmermann und Erika Meier.

Sichtschutz wie Hecken, Palisaden oder Stelen gehören genauso zum umfassenden Angebot wie Rasen sähen, ausbessern und vertikutieren oder das Verlegen von Rollrasen.

Neuer Name, neues Logo, neue Website

Die angestrebte Spezialisierung im Gartenbau möglich gemacht hätten

letztendlich die vielen Privatkunden, betont Roger Griner. Ihm ist es ein grosses Anliegen, sich bei ihnen auch an dieser Stelle für die langjährige Treue zu bedanken. Die Namensänderung findet ihren Niederschlag übrigens auch in einem neuen Firmenlogo sowie einem frischen Internetauftritt:

www.griner-gartenbau.ch

monti 2011 – en bloc!

Windisch, Amphiwiese: Circus Monti verzaubert und begeistert



Die Handstandartistin Marie-Eve Dicaire bewegt sich auf ihren Händen so sicher wie manch einer auf seinen Füessen.

In Windisch zu sehen am 8., 9. und 10. April (Fr und Sa jeweils 15 und 20 Uhr, So 15 Uhr): Das neue Programm «monti 2011 – en bloc!», das für ein unvergleichliches, ganzheitliches Circuserlebnis sorgt. Akrobatische Leckerbissen und artistische Höchstleistungen werden mit modernen Elementen vermischt und setzen neue Massstäbe unter der Circuskuppel.

Circus Monti geht wiederum neue Wege und setzt nicht ausschliesslich auf klassische Circuskunst. Vielmehr verbindet die um einen Wohnblock angesiedelten Gruppennummern einzelne artistische Darbietungen zu einem harmonischen Gesamtkunstwerk.

Mit zehn verschiedenen Holzkuben werden in der Manege einzigartige, verblüffende Wohn- und Strassenwelten gebaut. Spielend, jonglierend, balancierend, fahrend, träumend wie auch fliegend bewegen sich die Artisten durch dieses sich stets verändernde Bühnenbild.

Vorverkauf: 056 622 11 22 oder www.circus-monti.ch

Regional

«Alle Ampeln stehen auf Grün»

Brugg: Schule Brugg auf gutem Niveau

(jae) - Die Schule Brugg leistet als Ganzes gute Arbeit und bewegt sich auf gutem Niveau. Es herrscht ein solides Schul- Unterrichts- und Arbeitsklima, in dem mit Engagement und Motivation gelehrt und gelernt wird.

Der 60-seitige Schlussbericht kann noch den ganzen Monat April bei der Schulverwaltung eingesehen werden. Eine Zusammenfassung findet sich zudem im neuen Informationsbulletin der Schulpflege Brugg.

Gesamtschulleiter Peter Benz erörterte am öffentlichen Informationsabend die erfreulichen Ergebnisse aus dem Bericht des Evaluationsteams der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Helen Benninger, Präsidentin der Schulpflege durfte ein zahlreiches Publikum begrüßen, darunter auch Stadtmann Daniel Moser. Sie erklärte, dass Schulpflege und Schulleitung sich auf die externe Schulbewertung gefreut hätten: «Ein neutraler Blick von aussen ist immer gut.» Die externe Schulevaluation ist Teil des kantonalen Qualitätsmanagements und dient ausserdem dem Qualitätscontrolling durch das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau.

Peter Merz machte darauf aufmerksam, dass es bei der Externen Schulevaluation (ESE) um die Qualität der Schule insgesamt und nicht um die Bewertung einzelner Lehrpersonen gehe. Das Konzept umfasst drei Ele-



mente: Die Ampel- die Profil- und die Fokus-Evaluation.

Alle Ampeln auf Grün

Mit sogenannten Ampelkriterien werden die Grundfunktionen bewertet: Grün steht für funktionsfähig, Gelb heisst gefährdet, und bei Rot ist dringender Handlungsbedarf angesagt.

Mit Stolz durften Schulleitung und Schulpflege bekannt geben, dass die Ampeln allesamt auf Grün stehen: in den Bereichen Schul- und Unterrichtsklima, Arbeitsklima für Lehrpersonen, Elternkontakt, Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, Schulführung, Qualitätsmanagement und Regelkonformität. Damit ist an der

Schule Brugg ein funktionsfähiger «Normalbetrieb» gewährleistet.

Entwicklungsorientiert und dynamisch

Für die Profilevaluation der ganzen Schule wurden ausserdem Interviews mit Mitgliedern der Schulleitungen, Schulpflege, Schulsozialarbeit, Stadtrat und den Hauswartungen geführt. Zusätzlich wurden Homepage, Schulportfolio und Schulführungshandbuch geprüft.

Die Auswertung ergab, dass die Schule Brugg «eine komplexe Organisation mit einem breiten schulischen Angebot» ist. Ausserdem «zeichnen sich die Standorte durch unterschiedliche Schulkulturen aus, und die Führungsverantwortlichen suchen die Balance zwischen einer gemeinsamen Ausrichtung

der Schule Brugg als Ganzes und den unterschiedlichen Autonomieansprüchen der Kollegien». Der Bericht verweist zudem darauf, dass die Schule als Ganzes «entwicklungsorientiert und dynamisch» sei. Die Weiterentwicklung des Unterrichts ist heute Schwerpunkt der standort- und stufen-übergreifenden Schulentwicklung. Das Bewertungsteam stellte ausserdem fest, dass es keine gravierenden Führungsprobleme gibt, in einigen Bereichen jedoch Verbesserungsmöglichkeiten.

Kernaussagen aus dem Schlussbericht lagen auch für die einzelnen Schulhäuser vor, welche von den Besuchern am Info-Abend in den verschiedenen Klassenzimmern einzusehen waren.



Oben: Barbara Iten, Schulleiterin Stapfer im Gespräch
Links: Freude bei Luzia Lanz, Schulleiterin Umiken

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elffingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch)

sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürl AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Blick aus der Vogelschau auf das «Gabenkopf»-Abbaugelände.

Spreng-Schäden bleiben explosives Thema

Villigen: Orientierung zum Abbauprozess im Steinbruch Gabenkopf

(msp) - Grosses Interesse am Informationsanlass von letzter Woche in Villigen in Sachen Steinbruch Gabenkopf: Einwohner aus Villigen und Remigen erhofften sich von der Holcim Antworten auf ihre Beschwerden bezüglich Erschütterungen und Rissen an ihren Häusern.

Noch bis zum 27. April liegen auf der Gemeindekanzlei Villigen die Entwürfe für das Nutzungsplanverfahren «Anpassung der Abbauzone im Steinbruch Gabenkopf» auf. Das Geschäft wird am 8. Juni der Gemeinde vorgelegt. Bereits bewilligt ist der ab Ende 2012 vorgesehene Abbau der «Insel», einer Stufe, die 1998 als Sichtschutz stehen gelassen worden war. Ab 2015 soll dort die Rekultivierung an die Hand genommen werden. «Dafür verwenden wir ausschliesslich Material aus dem Steinbruch», so Thomas Brühlmann, Leiter Produktion Holcim AG. Die Stufen werden ausgeglichen, sodass ein Hang mit einer leichten Neigung von 11 Grad entsteht. So können Rutschungen vermieden werden.»

Etappengrenze 2022: Neue Abbaurichtung

Aus Sicherheitsgründen muss eine Drehung der Abbaurichtung erfolgen. Diese Neuausrichtung macht eine Anpassung der bereits bewilligten Etappengrenzen und somit eine Änderung im Nutzungsplan nötig. Brühlmann:

«Durch die Drehung geraten wir aus der bewilligten Abbauzone hinaus. Es handelt sich um 11'250 m², die wir aber flächenneutral abtauschen können, sodass die bewilligte Abbaufäche unverändert bleibt.» Es war denn auch nicht dieses «Sachgeschäft», das beim Publikum kritische Fragen auslöste.

Zulässige Sprengwerte deutlich unterschritten

Die gefühlten Erschütterungen bei den 40 Sprengungen im Jahr wurde bei der anschliessenden Diskussion Hauptthema. Reinhard Toferer, Leiter Steinbruch Gabenkopf, Holcim, versicherte dem besorgten Publikum aus Villigen und Remigen, dass die Sprengtechnik laufend überprüft und optimiert werde.

Der Grad der Sprengungen wird durch die Holcim jeweils im Internet aufgeschaltet. Diese Werte zeigen, dass am Gabenkopf die gesetzlich vorgegebenen Maximalwerte deutlich unterschritten werden. Weil dem so ist, müsse Holcim auch nicht für allfällige Sprengschäden an Häusern aufkommen. Dennoch ermunterte Thomas Brühlmann die Betroffenen, bei Problemen aktiv auf Holcim zuzugehen und sich auch an der Expo Geissberg (über dieses Wochenende vom Freitag 8. bis Sonntag 10. April) am Holcim-Stand zu informieren und das Gespräch zu suchen.

Klangerlebnis: Panflöte trifft Akkordeon

«Vivace» gastiert in der reformierten Kirche Birr

(msp) - Das traditionelle Frühlingskonzert des Akkordeon-Ensemble «Vivace» findet am Sonntag, 10. April, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Birr statt. Als Gastmusiker konnten dieses Jahr die Panflöten-Solisten Yolanda Widmer und Peter Meier gewonnen werden.

Fröhliche und luftig-leichte Melodien, ruhige und lebhaftere Klassiker im Wechsel: Für diese Vielfalt im Programm-Arrangement ist Vivace schon seit vielen Jahren bekannt. Unter der bewährten Leitung von Heinz Kohler wird dem Publikum im akustisch hervorragenden Kirchenraum von Birr einmal mehr ein einzigartiges Hörerlebnis geboten. «Wir sind ein gutes Team, haben nicht viel Wechsel. Viele Mitglieder sind seit der Gründung von Vivace dabei», so Heinz Kohler.

Da hüpfert das Herz

Ein Hörerlebnis der besonderen Art versprechen dieses Jahr die beiden Gastmusiker Yolanda Widmer und Peter Meier mit ihrer Panflöte. Wer kennt sie nicht, die weltberühmte Melodie des einsamen Hirten? Ein Stück von James Last, in dem der Solopart für die Panflöte mit ihrem sehnsuchtsvollen, meditativen Klang kaum ein Herz unberührt lässt. A propos Herz: My Heart will go on (Tita-



Sie proben schon mal den Frühling: Das Akkordeon-Ensemble Vivace lädt zum Konzert am Sonntag, 10. April in Birr.

nic) unter Mitwirkung der Panflöten verspricht, nach wie vor, starke Gefühle auszulösen. Doch ob dergestalt Schauer über den Rücken laufen oder Herzen freudig hüpfen – mit dem bereits 13. Jah-

reskonzert in Folge erwachen beim Publikum mit Sicherheit rundum Frühlingsgefühle. Die entsprechende Moderation dazu übernimmt auch diesmal Ruedi Steiner.

Hydraulische Bühne für Campussaal

Eigentumsfragen geregelt – Brugg und Windisch sind Besitzer

(rb) - Demnächst ist im Amtsblatt nachzulesen, dass die Campussaal Immobilien AG ihr Eigenkapital auf 11 Mio. Fr. erhöht hat und nun Brugg 6'936 und Windisch 3'964 Aktien halten. Die Windischer Aktien sind vom Investor HRS als Abgeltung für Anschlussgebühren übertragen worden.

Für Verwaltungsratspräsident und Brugger Vizeamann Martin Wehrli ist damit der Handel vollzogen, der 2008 mit dem Brugger Ja zu einem Kredit von 7 Mio. Fr. für den Saal eingefädelt worden war. Nachdem die HRS nicht mehr beteiligt ist, hat auch die Zusammensetzung des Verwaltungsrates geändert: Präsident ist Martin Wehrli, Mitglieder sind Stadtmann Daniel Moser und Franz Rüegg aus Brugg sowie Heidi Ammon und André Gigandet, Windisch.

Die vom Windischer Ammann Hanspeter Scheiwiler bis diese Woche präsierte Campussaal Betriebs AG wird wie statuarisch vorgesehen neu von der Brugger Stadträtin Dorina Jerosch geleitet.

Scheiwiler: «Wir haben jetzt zwei Jahre lang intensiv gearbeitet und sind im Moment dabei, das Profil des Betreibers zu definieren. Dieser muss ja mindestens ein Jahr vorher seine Arbeit aufnehmen,

um alles aufgleisen zu können.» Wichtigster Entscheid bisher: Die Betriebs AG hat der Immobilien AG beliebt gemacht, einer hydraulischen Bühne den Vorzug zu geben. Das spare Manpower und erhöhe die Betriebsflexibilität – sei aber mit Mehrkosten verbunden, wie Martin Wehrli bemerkte, der noch festhielt, dass auch der Lift grösser dimensioniert worden sei.

Terminal Süd und Unterführung Mitte kommen zügig vors Volk

(rb) - Nachdem an der Brugger Einwohnerratssitzung vom 4. März ein Bruttokredit von 8,95 Mio. Fr. für die Busterminal Süd-Realisierung und die Verlängerung der Personenunterführung Mitte samt Gesamtanierung Industrie-

strasse passierte (es stand ausführlich im Regional vom 17. Februar), wird das Geschäft nun am 15. Mai 2011 den Stimmberechtigten unterbreitet.



Stadtmann Daniel Moser bemerkte zum Geschäft, dass die Anregungen der Einwohnerräte soweit wie möglich einfließen würden. Eine Verlängerung des Terminal-Dachs bis zur Mündung der verlängerten Unterführung Mitte (Bild) würde allerdings rund 700'000 Franken mehr kosten. Wenn alles gut gehe, könnten die Arbeiten im Herbst 2014 abgeschlossen sein. Die eigentliche Campusunterführung vom Neumarkt her müsse aus finanziellen Gründen noch mindestens fünf Jahre zurückgestellt werden. Von den 8,95 Mio. Fr. haben die Brugger effektiv 3,2 Mio. Fr. zu bezahlen.

Kreative Explosionen in der Langmatt

Projektwoche der Brugger Realschule ein Erfolg



(rb) - Letzte Woche war was los in der Brugger Langmatt: Querbeet trafen sich die RealschülerInnen aller Klassen in Arbeitsgruppen und beschäftigten sich mit speziellen Dingen wie beispielsweise «Naturkosmetik», «Musik & Mode», «Comics», «Sport», «Elektronische Basteleien», «Drucktechniken» und «Food, Fun & Facts». Hauptaufgabe der «Rasenden Reporter»-Gruppe war es, alle Disziplinen zu verfolgen, zu fotografieren und dann einen Bericht zu verfassen.

Letzten Freitagmittag platzte die Langmatt-Aula aus allen Nähten. «Die Woche war interessant, abwechslungsreich und stiess bei den Beteiligten auf steigende Begeisterung», erzählte Lehrerin Gina Kress Regional. Ein Augenschein brachte es an den Tag: Da haben sich alle voll eingeleistet! In der Aula wurde getanzt, die «Rasenden Reporter» zeigten ihre Arbeiten ebenso wie die Comics-EntwerferInnen. In den Klassenzimmern wurden weitere Arbeiten gezeigt; eindrücklich die Ergebnisse bei den Druckern. Die «Elektrischen» präsentierten ihre tollen Maschinen im Gang, und Hungrige kamen in der Fun&Foodabteilung nicht zu kurz. Da hat sich der Einsatz aller gelohnt.

Ein Bilderbogen: Tanz mit Lämpchen, Schminkversuche, Ventilator.



13 Bäume bei der Mülimatt gesetzt

Vereinigung Pro Wasserschloss schuftete und tagte

(R/Z) - Das mit dem Schufften ist nicht ganz ernst gemeint: Mitglieder und Kinder der Vereinigung Wasserschloss setzten nämlich vor der Generalversammlung im Brugger Pontonierhaus auf der gegenüberliegenden Seite der Aare beim neuen Sportzentrum Mülimatt unter kundiger Anleitung mit offensichtlichem Spass an der Sache Bäume.

Der Creanatira-Mann Thomas Wettstein konnte über ein Dutzend Grabungswillige samt Kindern zur Setzaktion begrüssen. Geplant sind insgesamt 30 Bäume, bezahlt von den Mitgliedern der Vereinigung. Vorläufig wurden deren 13 gesetzt. Dies, weil erst eine richtige Blumenwiese anwachsen soll, bevor die Bäume Schatten werfen.

Sorgfältig in die mit hartem Einsatz gegrabenen Löcher wurden Feld- und Bergulmen, Silberweiden, Schwarzpappeln und beim Bänkchen am Wasser eine Linde gesetzt, die in einem Jahrzehnt oder mehr schön Schatten werfen soll.

Und nach der Tat hielt die Vereinigung Rat

Die von Markus Staub geleitete GV

nahm vom Tätigkeitsbericht Kenntnis, dem unter anderem zu entnehmen ist, dass verschiedene Führungen auf dem Programm standen und eine Aarefahrt von Villnachern nach Lauffohr 66 Mitglieder zu begeistern vermochte.

Auf dem Areal nördlich des BAG-Areals in Turgi wird nun doch keine Neuberbauung realisiert, dafür soll südlich des Kanals in den nächsten Jahren etwas geplant werden. Im Weitem beschäftigte sich der Vorstand mit der Ausbaggerung der Aare, dem militärischen Schiffsverkehr und dem ökologischen Ausgleich Mülimatt.

Leider musste die Versammlung vom Rücktritt des Präsidenten Hubert Willi Kenntnis nehmen. Markus Vogt würdigte dessen rund zehnjähriges Wirken. Willi war Spiritus rector und Motor der Vereinigung, setzte viele Projekte um und war ein hervorragender Botschafter. Kassier Markus Vogt tritt ebenfalls zurück; auch sein Wirken wurde verdankt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Alfredo Biffi, Gebenstorf, und Christoph Flory, Untersiggenthal. Das Amt des Präsidenten wird demnächst in vorstandsinnter Ausmarchung vergeben. Die GV hiess zudem Jahresbericht und -rechnung einstimmig gut.



Der erste Baum ist gesetzt und wird gleich mit Wasser versorgt. Auch Windischs Gemeinderat Karsten Bugmann half tatkräftig mit. Rechts am Baum Urs Somalvico von der Creanatira.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER